

KOSTENLOS

JUHU

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



Frühlings- erwachen



Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein

Leben in Gemeinschaft
Altern in Würde



- ❖ Wunderbare Lage im Schwäbisch-Fränkischen Wald
- ❖ Ganzheitliche, individuelle Pflege und Betreuung
- ❖ Überwiegend lichtdurchflutete Süd-Zimmer mit Balkon
- ❖ Eigene persönliche Zimmergestaltung möglich
- ❖ Vielfältige therapeutische und Betreuungsangebote
- ❖ Bioküche / Parkanlagen / Bibliothek

Neubauprojekt! Bitte Prospekt anfordern!
Gerne senden wir Ihnen auch unsere
sonstigen detaillierten Informationen zu!

Haus Hohenstein GmbH,
Hohenstein 16, 71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 92 / 92 29-0 Fax: 0 71 92 / 92 29-30
info@haushohenstein.de www.haushohenstein.de



» Bei mir kommt
nur Kühnle-Fleisch
in den Topf. Da
stimmt die Qualität,
der Preis und beim
Einkaufen der
Service! «



*Qualitäts
Garantie*

Wir verarbeiten nur
Fleisch aus der Region im
eigenen Schlachthof. Das
garantiert höchste Qualität,
spart uns Zeit und Ihnen
somit Geld.

Kühnle
...schmeckt allen.

Metzgerei Kühnle im
Rems-Murr-Kreis auch in
Ihrer Nähe.

Wir wurden ausgezeichnet! Als **seniorenfreundliches
Fachgeschäft**. Das freut uns sehr und wir sagen Danke!



WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

www.ksr-remm-murr.de

FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS

VORSITZENDER

Heinz Weber
Freibergstr. 3
70736 Fellbach
Tel. 07 11/51 37 26
hhweber1@gmx.de

STELLV. VORSITZENDE

Waltraud Bühl
Nonnenbergstr. 19
71384 Weinstadt
Tel. 071 51/6 81 80
wu.buehl@t-online.de

STELLV. VORSITZENDER

Falk Dieter Widmaier
Dürerweg 30
73614 Schorndorf
Tel. 071 81/6 43 91
mfd.widmaier@arcor.de

SCHATZMEISTER

Roland Hassler
Silcherstr. 3
71546 Aspach
Tel. 071 91/2 07 93

SCHRIFTFÜHRER

Gerhard Dannwolf
Lutherweg 45
71522 Backnang
Tel. 071 91/90 83 88
gerhard.dannwolf@
t-online.de

PRESSEREFERENT

Roland Schlichenmaier
Stuttgarter Str. 72
71554 Weissach im Tal
Tel. 071 91/35 56 14
rs@schlichenmaier.de

BEIRAT

Werner Geiser
Landratsamt
Alter Postplatz 10
71332 Waiblingen
Tel. 071 51/501-15 06
w.geiser@
remm-murr-kreis.de

BEISITZER

Horst Zwicker
Höhenstr. 17
71364 Winnenden
Tel. 071 95/7 48 03

Heidrun Klemke
Stuttgarter Str. 63
73630 Remshalden
Tel. 071 51/7 46 71
h.klemke@t-online.de

Christa Benseler
Schwalbenweg 8
73614 Schorndorf
Tel. 071 81/63 13 74
Hans.Benseler@
t-online.de

Heinz Dengler
Seestraße 4
71364 Winnenden
Tel. 071 95/39 49
heinzdengler@web.de

Alfred Sparhuber
Göhrumstr. 6
71332 Waiblingen
Tel. 071 51/5 25 03
Alfred.Sparhuber@gmx.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,



jetzt ist sie da. Endlich. Die Zeit des Frühlings. Auch wenn das Wetter in den vergangenen Tagen nicht toll war. Frühlingserwachen. Die ersten Sonnentage wurden bereits

genossen. Aufatmen. Tiefes Durchschnaufen nach einem langen Winter. Die Sonne verändert die Menschen. Die Stimmung ist gefühlsmäßig freundlicher. Dank der Sonnenenergie.

Mit der Laune der Natur ändert sich auch die Laune der Menschen. Die wird besser, weil sich positive Gedanken bilden. Äußerlichkeiten unterstützen den psychischen Aufschwung. Raus aus den dicken Klamotten. Endlich wieder freier bewegen und frischen Duft genießen können. Endlich kommt wieder Farbe ins Spiel der Natur und des Alltags.

Dabei ist in der Natur nichts perfekt. Das Wetter ist launig. Die Bäume knospen, blühen – und manchmal war's das. Die Blumen wachsen und verblühen – oder kommen erst gar nicht aus dem Erdreich. Die Jauche auf den Feldern versaut den Spaziergang. Über die Aussaat freuen sich die Krähen. Für die Landwirtschaft kommt der Regen regelmäßig zum falschen Zeitpunkt. Zudem ist das Frühjahr und der Sommer zu warm, zu kalt oder beides. – Und wenn ich den Schirm nicht dabei habe, regnet es sowieso. Hand aufs Herz: Soll ich nun wirklich über das Frühlingserwachen so guter Laune sein, wo doch in der Natur alles so unvollkommen ist?

Die Launen der Natur sind jedoch einfach da. Die Natur selbst hat gelernt damit umzugehen. Nur der Mensch nicht. Er strebt nach Perfektion, deren Maßstäbe er nach eigenem Gutdünken festsetzt. – Dabei vergisst der Mensch gerne, dass er selbst nur

ein Teil, vielleicht sogar nur eine Laune der Natur ist. Ein perfektes Leben gibt es nicht. Der Alltag bringt immer Probleme mit sich, die eine Herausforderung darstellen. Niemand steht immer auf der Sonnenseite des Lebens. Zum Licht gehört der Schatten. Entscheidend ist die persönliche Einstellung, die eigene Betrachtungsweise der Dinge. – Aber sind es nicht gerade diese verschiedenen Betrachtungsweisen, die das Leben insgesamt attraktiver und spannender machen? – Ärgern oder gelassen sein? – Vielfach entscheiden wir selbst, ob wir im Regen stehen oder nicht. Im jUHU-Magazin finden Sie wieder Artikel und Fotos zu verschiedenen Themen. Wir wollen ihren Alltag durch Lesen ein bisschen bunter und abwechslungsreicher gestalten. – Dabei sind wir übrigens für Ihre Meinung immer offen. Schreiben Sie uns was gut ist, was wir verbessern können oder welche Themen Sie besonders interessieren.

Ich wünsche Ihnen durchweg gute Laune bei der Lektüre, auch wenn die Sonne mal nicht scheint.

Mit besten Grüßen
Jürgen Klein

IMPRESSUM

Herausgeber:
Roland Schlichenmaier

Redaktion:
Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 071 91/34 30 67
Fax 071 91/34 30 93

Marisol Simon
E-Mail: marisol.simon@gutetexte.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Marisol Simon (Kernen), Jürgen Klein (Weissach im Tal), Helmut Schock (Auenwald), Heinz Weber (Fellbach), Corinna Bäuerle (Auenwald), Horst Rauhut (Backnang), Dr. Helmut Ehleiter (Backnang), Cécilie Brüggling, Peter Wetzler (Fellbach), Ellen Reiniger (Remshalden), RA Herbert Bailer (Backnang).

Titelbild:
© Ilike - Fotolia.com

Verlag:
RSW Verlag GmbH
Stuttgarter Straße 72
71554 Weissach im Tal
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 071 91/35 56-0
Fax 071 91/35 56-10

Gestaltung:
Timon Schlichenmaier
Theodorstr. 41k | 22761 Hamburg
E-Mail: timon@timonverlag.de
Tel. 040/18 03 49 25

Marketing + Anzeigen:
RSW Verlag GmbH
Telefon 071 91/35 56-14
rs@schlichenmaier.de

Druck:
Medienwelt Schlichenmaier
Weissach im Tal

INHALT

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 04 | Nie zu spät für spätes Glück | 20 | Infos vom Sanofakter |
| 06 | Die neue sexuelle Revolution läuft langsam | 23 | Bessere Mundhygiene für behinderte Menschen |
| 07 | Sag's mit Blumen – aber richtig | 24 | Gartentipps für den Frühling |
| 09 | Ältere Menschen – Aktivitäten unserer Gesellschaft | 25 | Steuertipp: Schenkung nach §§ 516 ff. BGB |
| 10 | Seniorenfreundlicher Einkauf in Weinstadt | 26 | Reiseberichtfortsetzung: Land der Gegensätze |
| 12 | „Behinderungen“ in der Praxis eröffnen Handwerkern neue Perspektiven | 28 | Frühlingserwachen für Ihr Auto |
| 13 | Seniorenfreundlicher Einkauf in Backnang | 29 | Umzug ohne Panik |
| 14 | Qualifizierungsseminar hielt, was es versprach | 30 | jUHU-Preisrätsel |
| | Der StadtSeniorenRat Weinstadt hielt Rückschau | 31 | jUHU-Lieblingsrezept |
| 15 | Buseinstieg vorne – das hat sich nicht bewährt | 32 | Festen und Feiern im Karibischen Gewächshaus |
| | Geburtstagsfeier im Rahmen einer Ausstellung | 33 | Gutes Hören ist ein Stück Lebensqualität |
| 16 | Beste Halbhöhenlage: Die Y-Burg von Stetten | 36 | Aus der Region – für die Region |
| 18 | Homöopathie heute | 37 | ... denn so senken Sie Energiekosten |
| 19 | Kein Wunderheiler – aber ein Mediziner mit Energie | 38 | Für ein gutes Körpergefühl |
| | | 40 | Mit 90 Jahren noch immer an der Werkbank |
| | | 42 | Gute Pflege 70 mal im Landle... |

MIT MUT RAUS AUS DEM SCHNECKENHAUS!

Eigeninitiative entwickeln, um einen neuen Bekanntenkreis zu finden

Der lange Winter ist endlich vorbei, der Frühling zieht die Menschen mit Macht nach draußen. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht die Lust an Neuem. Ein neues Hobby ausprobieren, neue Bekannte oder Freunde gewinnen, vielleicht sogar eine Partnerin, einen Partner. Zugegeben, das gestaltet sich meist komplizierter als früher, als man noch ein junger Hupfer war. Auf der anderen Seite ist man jedoch nie allein mit seiner Suche nach neuen Kontakten und netter Gesellschaft.

Wenn ein Senior oder eine Seniorin etwa in die Nähe der Kinder oder ins „Betreute Wohnen“ zieht – nach dem Umzug wird oft nach einem neuen Freundeskreis gesucht. Oder auch „nur“ nach einer anregenden und niveaureichen Gesellschaft. Wenn die Witwe oder der Witwer nach langer Zeit wieder die Fühler nach außen streckt. Wenn man das Gefühl hat, irgendetwas Neues anpacken zu müssen und vielleicht ehrenamtlich tätig werden will. Dann ist es Zeit, das Schneckenhaus zu verlassen.

Neue Bekannte und Freunde finden

Wer gern unter Menschen ist und gleichzeitig sich selbst etwas Gutes tun möchte, dem stehen viele Möglichkeiten offen. Etwa der Computer-Kurs an der Seniorenakademie: endlich mal Outlook, Powerpoint und vieles mehr lernen oder mit dem PC ein Fotobuch erstellen. Oder eine Fremdsprache lernen – beispielsweise Englisch für die nächste Reise? Das bereichert ungemein und trainiert zusätzlich das Gedächtnis. Claudia Knoll in Weinstadt bietet Kurse an, wo Senioren langsam und mit viel Spaß, Freude und netten Leuten Englisch lernen können.

Für diejenigen, die in die Ferne schweifen möchten, bieten sich Gruppenreisen für Singles und Senioren an. Wer lieber vor der eigenen Tür aktiv wird, schließt sich einer Nordic-Walking-Gruppe an, geht zum Tanz, in eine Singgruppe oder schnuppert mal in den ein oder anderen Verein hinein. Sport im Verein verbindet und tut gut. Gesund und sehr kommunikativ ist das Gassigehen mit einem Hund. Vierbeiner sind regelrechte Kontaktmedien. Wer keinen hat, führt den Vierbeiner der Nachbarn aus!

Für Kreative gibt es die Angebote der Kunstschule oder der VHS: Gestalten, Fotografieren oder gar ein Buch schreiben über die eigene Lebensgeschichte.

Ehrenämter für jeden Geschmack

Engagierte Bürgerinnen und Bürger können in Vereinen, gemeinnützigen und sozialen Organisationen sowie Verbänden tätig werden. Die Möglichkeiten sind hier breit gefächert: Arbeiten im Tafelladen, Hausaufgabenhilfe, Sprachhilfe bei Kindern mit Migrationshintergrund, Vorlesen bei Pflegebedürftigen und so weiter. Nachfragen kann man auch bei Kirche oder Altersheimen. In Tierheimen freut man sich ebenfalls über Freiwillige.

Und wenn der Topf sein Deckelchen sucht

Wer bei all den vorgenannten Aktivitäten immer noch kein passendes Gegenstück gefunden hat, muss trotzdem keine Raupen essen um Schmetterlinge im Bauch zu haben. Es gibt genügend Alternativen. Etwa die gute alte Zeitungsannonce in den örtlichen Tageszeitungen und der überregionalen Sonntagsausgabe. Diese Anzeigen werden viel gelesen, so dass es sich lohnt, ein paar aussagekräftige Zeilen zu inserieren. Es empfiehlt sich, seine Suche zu konkretisieren; die eigenen Angaben sollten dabei der Wahrheit entsprechen. Das erspart Zeit und Liebesmüh. Zuviel Ehrfurcht vor Kontaktbörsen im Internet ist nicht angebracht. Dort tummeln sich auch Menschen wie du und ich. Dennoch ist es nicht falsch, ein gesundes Misstrauen mitzubringen: die Anonymität verleitet viele zum Flunkern. Mittlerweile gibt es etliche Singlebörsen für Ältere. Auf der Internetseite www.singleboersen-vergleich.de sind sämtliche aufgeführt. ● sim



-fingerle raumausstattung

VIELEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN!

in Backnang:
Fingerle bei Sorg Wohnen
Stuttgarter Straße 135
D-71522 Backnang
Tel: 07191. 711 11

Logo: Seniorfreizeitlicher Service

raumausstattung-fingerle.de

NIE ZU SPÄT FÜR SPÄTES GLÜCK

Wer sagt denn, dass im Alter alles vorbei sein soll ...



Ilse ist eine fröhliche aktive Frau. Sie ist gerade 70 geworden und vor kurzem mit ihrer neuen Liebe zusammen gezogen. „Alleine rum sitzen und Trübsal blasen gilt nicht“, meint sie. Und erzählt ihre Geschichte von der Einsamkeit, die sie so satt hatte. Von dem verständnislosen Sohn. Von dem Geschwätz im Verwandten- und Bekanntenkreis. Eine Geschichte, die Mut macht.

„Das ist ja abartig, Mama!“ Dirk (Name von der Redaktion geändert) war fassungslos. Seine Mutter und eine Verabredung. Die Mutter, die für Dirk immer nur die Mutter war und dies gefälligst auch zu bleiben hatte. Und jetzt das – mit 69! Dirk war richtiggehend schockiert. – Er hatte sich noch nie Gedanken darüber gemacht, dass auch ältere Menschen ihre Bedürfnisse und Sehnsüchte haben. Genau wie Ilse, seine Mutter.

Marion, die jüngere Schwester, nahm diese Nachricht ganz anders auf. Sie war froh, dass ihre Mutter sechs Jahre nach dem Tod des Vaters wieder aufblühte. Jahrelang war sie alleine, jeden Tag. Auch wenn Marion sie regelmäßig besuchte, litt Ilse sehr unter dem Alleinsein.

Nach der ersten schweren Zeit hatte sie wieder Kontakt gesucht. Das war gar nicht so einfach. Paare schienen die Witwe zu meiden. Eine eifersüchtige Bekannte unterstellte ihr sogar, dass sie es auf ihren Mann abgesehen habe. Ilse konnte darüber nur den Kopf schütteln.

Vor einiger Zeit schlug Marion ihr vor, eine Partnerschaftsanzeige in die Zeitung zu setzen. Irgendwo musste es doch auch einen einsamen Rentner geben!

Ilses Anzeige erschien mit Chiffre am Wochenende drauf in der Tageszeitung, und ein paar Tage später trudelten die ersten Briefe ein. Die Ausbeute war eher bescheiden, was sich hinter den

sechs Briefen verbarg war schon fast enttäuschend. Ilse telefonierte mit einem, dann mit noch einem ... Keiner schien der Richtige zu sein. Immerhin verkniff sie sich das „siehst du, ich hab's doch gewusst“; Marion hatte es schließlich gut gemeint.

Eine Woche später lag noch ein Nachzügler im Briefkasten, ein nettes sympathisches Schreiben. Ilse nahm sich ein Herz und rief den Mann gleich an. Zwei Tage später fand das Rendezvous mit Max statt. Marion fuhr Ilse noch in die Stadt und wartete anschließend daheim gespannt auf den Anruf ihrer Mutter.

Der kam allerdings erst nach Stunden. Ilse und Max hatten sich auf Anhieb prima verstanden. Beide konnten stundenlang erzählen, so als ob sie sich schon lange gekannt hätten. Max war hingerissen von Ilse, von ihrem fröhlichen Lachen und ihrer Offenheit. Er, der Witwer, der sich vorgenommen hatte, nur noch ein letztes Mal auf Kontaktanzeigen zu antworten, weil er bisher keine guten Erfahrungen damit gemacht hat. Bei Ilse fühlte er sich gut aufgehoben. Und Ilse war angetan von seinem Knitz.

Die beiden haben sich gesucht und gefunden, meint Marion. Sie findet es einfach „goldig“, wenn die beiden Hand in Hand laufen, sich verliebt anlächeln und küssen. Auch Dirk hat inzwischen begriffen, dass das Leben seiner Mutter noch lange nicht vorbei ist und sie ihr Recht auf ein zufriedenes Leben selbst in die Hand nehmen kann. „Warum soll ich allein am Tisch sitzen, den ganzen Tag niemanden zum Reden haben und abends alleine im Bett liegen?“ hat Ilse den Sohn einmal gefragt.

Sie genießt ihr Leben mit Max. Die beiden machen gerne Städtetouren und lieben es gemeinsam die besten Last-Minute-Angebote herauszufinden. Egal ob ein Wellness-Wochenende im Schwarzwald oder eine Donaufahrt nach Budapest.

„Liebe im Alter ist genauso wie Liebe in jungen Jahren“, sagt Ilse.

● sim

DIE NEUE SEXUELLE REVOLUTION LÄUFT LANGSAM ...

Liebe, Sex und Partnerschaft jenseits der 55 sind jedoch kein Tabu-Thema mehr

Bisher war Sex jenseits der 60 nicht gerade das große Thema im Kino. Doch spätestens seit Andreas Dresens „Wolke 9“ über die Leinwände flimmerte, stellt sich die Frage: Warum eigentlich erst jetzt? Über eine Thematik, die längst überfällig ist.

Viel zu lange wurde die körperliche Liebe als ein Privileg der Jugend gehandelt. Zudem herrscht bei Jung – und nicht selten auch bei Alt – die Meinung vor, das gehöre sich einfach nicht mehr ab einem gewissen Alter. Ob-

chen Jahrgänge der 50er und 60er Jahre des letzten Jahrhunderts massenweise in den Seniorenbereich. Es sind gleichzeitig diejenigen, die bereits zu eigenen Jugendzeiten die Körperlichkeit entdeckt haben und sich auch damals schon nicht darum scherten, was sich nun schickt und was nicht. Ihre Erfahrung, ihr Umgang mit dem Thema Sexualität ist nicht so stark von Tabus geprägt, wie die der Generation zuvor.

Es sind die aktiven Älteren, die nicht mehr mit Kaffeekränzchen, Anti-Falten-Cremes, Darmfloratabletten oder dem Gebiss im Glas auf dem Nachttisch verbunden werden. Sie genießen ganz bewusst ihre neu gewonnene Freizeit, gehen auf Reisen statt daheim Enkel zu hüten und gönnen sich etwas anstatt das Geld für die Nachkommen zu horten. Und wenn der Partner oder die Partnerin stirbt, die Ehe oder Beziehung auseinander bricht, dann verlieben sie sich eines Tages wieder. Denn Liebe ist eine Naturgewalt. Mit 20, 50 oder 75.

Zärtlichkeiten werden wichtiger

Natürlich verändern sich Formen und Inhalte der Liebe. Liebe im Alter ist noch weniger als in jungen Jahren in erster Linie an der Häufigkeit sexueller Aktivitäten abzulesen.

Die größten Bremser für den Sex im Alter sind übrigens Gesundheitsprobleme wie Diabetes und Bluthochdruck aber häufig auch hausgemachter Stress, weil die Bilder von faltenloser Jugend und nicht enden wollender Ausdauer in den Köpfen spukt. Viele genießen sich, sie können (noch) nicht akzeptieren, dass ihr Körper älter geworden ist.

„Mit steigendem Alter verliert der reine Geschlechtsverkehr an Bedeutung“, sagt Gerontopsychologe Hirsch und ergänzt: „Dafür werden Zärtlichkeiten wichtiger.“ Zuneigung, das Gefühl der Behaglichkeit und Geborgenheit in Nähe des geliebten Menschen, das Vertrautsein und Füreinander-Dasein treten viel stärker in den Vordergrund. Wichtig ist es, Sexualität im Alter in ihren vielfältigen Formen nicht nur zu akzeptieren, sondern als Realität anzuerkennen und sowohl den sexuell interessierten und aktiven als auch den sexuell desinteressierten und inaktiven älteren Menschen und alle Zwischenformen als „normal“ anzusehen. ● sim



wohl die Menschen immer älter werden, gesteht man ihnen weder Leidenschaft noch Sex, noch irgendeine Art von Zärtlichkeit zu. Körperlichkeit im Alter ist verpönt. „Das Problem dabei ist“, sagt der Bonner Psychologe Rolf Hirsch, der sich mit der Sexualität älterer Menschen beschäftigt, „dass die Senioren das oft selbst auch glauben“.

Wandel im Kopf findet nur langsam statt

Nur allmählich findet ein Wandel in den Köpfen statt. Dass jetzt nun alle auf einmal „Hurra!“ schreien und, wie seinerzeit Ende der 60er, gleich die sexuelle Revolution für die Gereiften ausrufen möchten, ist nur bedingt richtig. Das Thema spaltet selbst die Betroffenen: Den einen geht der Tabubruch viel zu langsam, die anderen möchten es am liebsten ein für alle Male abgehakt wissen. Allerdings drängen schon seit einiger Zeit die kinderrei-

SAG'S MIT BLUMEN – ABER AUCH RICHTIG

Das ABC der Blumensprache ist nicht immer einfach und hat seine Tücken

Die Sprache der Blumen. Blumen sind Sinnbilder für das Leben – und den Tod. Die Symbolik sind gewachsen und geprägt. Beispielsweise durch Religion, Glauben und Kultur, Form und Wuchs der Pflanzen, die Farben der Blätter und Blüten, die Farben und Anzahl der Blätter, die Früchte und Fruchtbarkeit, den Duft und die Heilwirkung.

So gilt das vierblättrige Kleeblatt gilt als der Glücksbringer überhaupt! – Längst hat dieses Symbol seinen festen Platz in der Werbebranche. – Eine klare Aussage ohne Worte.

Das eher unscheinbare und wenig beachtete Gänseblümchen hätte eigentlich mehr Aufmerksamkeit verdient. Diese Pflanze steht für Bescheidenheit und Mutterliebe. Mutterliebe, vielleicht ist das Gänseblümchen deshalb so weit verbreitet und wird gerade von kleinen Kindern immer wieder gepflückt. Viele Mütter werden sich daran erinnern, von ihren Kleinkindern einen solchen Strauß mit den weißen Blüten und dem gelben Punkt in der Mitte bekommen zu haben.

Klare Ansagen kommen vom Blumen-Knigge: Ein kleiner Strauß als Dank, ein Blumenbouquet mit der Bitte um Entschuldigung, ein Sträußchen „einfach nur so, um eine Freude zu bereiten“, als Genesungsgruß, Glückwunsch ... – Blumen-Geschenke eignen sich zu fast allen Anlässen – das ist richtig. – Doch der Meister des guten Benehmens warnt eindringlich: Falsch hingegen ist die Meinung sich bei der Auswahl keine Gedanken machen zu müssen. Heute ist sowieso alles erlaubt und alter Aberglaube ist längst überholt. Wer so denkt, läuft Gefahr, öfter in ein Fettnäpfchen zu treten, verscherzt sich leichtfertig Sympathien. – Und wer will das schon?

Denn Blumen und Pflanzen sind wie „Verwandte“ der Körpersprache. Sie senden teilweise eindeutige Signale. Jeder Strauß, jedes Gebinde sind nicht allein ein Geschenk, sondern gleichzeitig eine besondere Art der Mitteilung. Die Rose ist ein gutes Beispiel. Rosen in anderen Farben – gelb, rosa, lachs, weiß oder heute auch blau – werden nicht ebenso als Liebesbeweis wie die roten empfunden. Trotzdem bleibt aber immer ein Rest von Symbolik wie: Bitte um oder ein Zeichen von Zuneigung, Verehrung, Nähe oder Freundschaft. Gelben Rosen wird darüber hinaus die mit der Farbe Gelb ganz allgemein verbundene Assoziation von „Eifersucht“ zugeordnet. – Unter Liebenden verschenkt, kann ein gelber Rosenstrauß daher durchaus für Diskussionsstoff sorgen.

Das Blumensprachen-ABC beherrschen die meisten Floristinnen im Fachgeschäft. Hier können gute Ratschläge geholt werden. Der „bunte Strauß“ ist zwar nicht immer ein Volltreffer, bietet aber die Chance nicht völlig daneben zu liegen.

Und wenn's trotzdem völlig schief gegangen ist, dann ist da ja noch die Kamillenpflanze. Und die hilft prächtig gegen Magenschmerzen. ● jük

**Senioren
erobern
das Internet**



- Wir beraten
- Wir installieren
- Wir schließen an
- Schulung für
Windows
Office
Internet



**Computer
nach Maß
seit 1991**



Prisma Elektronik GmbH
Max-Eyth-Str.25
71332 Waiblingen
Tel: 07151/18660
www.prisma-waiblingen.de
Mo.-Fr. 10:00 Uhr - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 Uhr - 14:00 Uhr



Seniorenurlaub in Bad Königshofen Hotel „Ebner“ 5.–8. Juli 2010

Programm

Montag, 5.7.

Hinfahrt über Würzburg nach Bad Königshofen. Zimmerverteilung.

Dienstag, 6.7.

Frühstücksbuffett, Ausfahrten und Programm je nach Wetterlage.

Mittwoch, 7.7.

Frühstücksbuffett, Ausfahrten und Programm je nach Wetterlage.

Donnerstag, 8.7.

Frühstücksbuffett, Heimfahrt mit Zwischenstopps

Geplante Veranstaltungen und Ausfahrten:

Thüringer Wald nach Oberhof, Neuhaus mit Glasbläserei, Bamberg, Mainfranken oder Rhön (wird jeweils vor Ort entschieden).

Hotel

Unser Hotel „Ebner“ bietet gemütliche und komfortabel eingerichtete Zimmer. Eine hervorragende Küche, sowie selbstgebackenen Kuchen. Eine mediterrane Badelandschaft mit Schwimmbad, Sauna und Dampfgrotte. Die familiäre Atmosphäre strahlt Behaglichkeit und Ruhe aus.

Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Telefon, Fernseher ausgestattet und alle mit dem Lift erreichbar.



Im Preis enthalten:

- Hin- und Rückfahrt im modernen Fernreisebus mit WC
- 3 x Übernachtung mit Vollpension
- Gesamtes Programm und alle Ausfahrten
- Musikabend mit Tanz
- Schwimmbadbenützung
- Reisebetreuung Rosemarie und Roland Schlichenmaier

Im Preis nicht enthalten sind Trinkgelder, Getränke und evtl. Eintritte.



Preis pro Person:

€ 335,00 mit Vollpension im DZ

€ 30,00 EZ-Zuschlag

zzgl. Reiserücktrittversicherung 23,00 Euro (wer möchte)

Änderungen, auch wetterbedingt, sind vorbehalten.

Bezahlung: Bei Anmeldung 50,- Euro.

Restbetrag bis spätestens 21.5. 2010 per Abbuchung oder Überweisung auf das Konto Nr. 8369293, BLZ 60250010

Bei Stornierung der Reise ist nur bei Abschluss einer RRV eine Rückzahlung möglich.

Auskunft und Anmeldung bei:

Amigos  Reisen
MIT FREUNDEN MEHR ERLEBEN



Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e. K.
Stuttgarter Straße 72 | 71554 Weissach im Tal
Tel. 07191.3556.14 | Fax 07191.3556.10
rs@schlichenmaier.de | www.amigos-reisen.de

ÄLTERE MENSCHEN – AKTIVPOSTEN UNSERER GESELLSCHAFT

Im Beutelsbacher Stiftskeller wurden 90 Geschäfte mit dem Zertifikat „Seniorenfreundliches Weinstadt“ ausgezeichnet



(von links) OB Jürgen Oswald, Frau Rühle und Bernd Rühle vom Verband der Weinstädter Unternehmer, Adolf Gutmann, 1. Vorstandssprecher des StadtSeniorenRates Weinstadt, Waltraud Bühl, zweite Vorstandssprecherin, Werner Schüle, Vorstandsmitglied des Landesseniorenrats und Helmut Feskorn, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbands Baden-Württemberg.

Gut lesbar ausgezeichnete Waren, eine Sitzgelegenheit zum Ausruhen, eine Toilette und hilfsbereites Personal: unter diesem Aspekt des seniorenfreundlichen Einkaufens hat der Stadtseniorenrat Weinstadt die Ladengeschäfte geprüft. Alle 90 erhielten das landeseinheitliche Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“.

„Der wichtigste Kunde von morgen hat graue Haare“, meinte Oberbürgermeister Jürgen Oswald zu Beginn der öffentlichen Feierstunde. Schon heute wird jede zweite Reise eines Tourismus-Unternehmens von Menschen zwischen 55 und 75 Jahren gebucht und jeder dritte Neuwagenkäufer ist über 60 Jahre alt. Die Kaufkraft der älteren Generation sei enorm: sie kauft für sich selber, für die Kinder, die Enkel und eventuell auch noch für die eigenen Eltern ein. Für vier Generationen also. Außerdem sei, so Oswald, ein neuer Trend auszumachen: es wird nicht mehr wie früher das Geld für die Nachkommen aufgehoben. Aktive Senioren gönnen sich etwas.

„Motor für die Binnenkonjunktur“

Alt sein heißt heute nicht mehr in erster Linie hilfsbedürftig zu sein, meinte der Geschäftsführer des Einzelhandelsverbands Baden-Württemberg, Helmut Feskorn. Die älteren Menschen sind die Aktivposten unserer Gesellschaft und der Motor für die Binnenkonjunktur. Und wenn sich ein Mensch im Laden wohl fühlt, kommt dies dem Einzelhandel zugute. In Baden-Württemberg ging die Zertifizierung von Karlsruhe aus, erklärte Werner Schü-

le, Schatzmeister und Vorstandsmitglied des Landesseniorenrats. Die Idee trat im Ländle ihren Siegeszug an. In Stuttgart besitzen bereits 752 Geschäfte das Zertifikat. Dass es noch nicht mehr sind, liegt daran, dass alles auf ehrenamtlicher Basis geprüft werde. „Uns fehlen die Ehrenamtlichen“, sagte Waltraud Bühl, zweite Vorstandssprecherin vom SSR Weinstadt.

Ansprache als soziale Komponente

Zwei Bereiche wurden bei der Vergabe in den Vordergrund gestellt. Zum einen die soziale Kompetenz des Personals. Viele ältere Menschen erwarten mehr Ansprache und Hilfsbereitschaft. Zum anderen geht es um die Ausschilderung der Waren: auch auf kleinen Verpackungen muss die Schrift gut lesbar sein. Wenn dann noch ganz einfache Dinge, über die man jahrelang hinweggegangen sei, hinzukommen, wie beispielsweise eine Sitzgelegenheit zum Ausruhen oder eine Toilette, dann hat der Laden das Zertifikat redlich verdient. „All diese Dinge sind nicht nur für Senioren angenehm“, meinte Bernd Rühle vom Verband der Weinstädter Unternehmer.

Die Zertifikatsempfänger haben Weitsichtigkeit für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren bewiesen. Zwei Jahre lang gilt das Zertifikat, dann muss es erneuert werden. „Wir kommen wieder!“, freut sich Waltraud Bühl schon jetzt. Finanziert wird die Aktion aus Mitteln des Bundesprogramms „Aktiv im Alter“, einem Modellprogramm, aus dem die Stadt Zuschüsse erhält.

● sim

SENIORENFREUNDLICHER SERVICE IN

GENUSS OHNE GRENZEN



Mack
REMSTAL-MARKT

... die Welt des Genießens!

Weinstadt-Endersbach
Strümpfelbacher Straße 11
Tel. 07151 - 20 70 00
www.mack-remstalmarkt.de



Ganzheitskosmetik von Dr. Baumann
und med. Fußpflege-Fachinstitut
Permanent-Make-up



Massagen · Nagelstudio
Fußreflexzonenmassage

www.kosmetik-ragati.de

Fam. Ragati Tel. 07151-67944
Schorndorfer Str. 7 · Weinstadt-Endersbach

Schuhe gehen ins Kreuz, wir aber stärken den Rücken.



FUMBA
cinnabar, m



WINGU
orange, w

www.mbt.com



Schlüpfen Sie in die aktuellen muskelanregenden MBT-Modelle bei:



Strümpfelbacher Str. 21, Weinstadt
www.schuhtechnik-entenmann.de

SENIORENFREUNDLICHER EINKAUF, SERVICE BEIM EINZELHANDEL UND DIENSTLEISTER.

Die Seniorenräte in Baden-Württemberg zertifizieren Geschäfte, die einen besonderen seniorenfreundlichen Service bieten. Mit folgenden einheitlichen Kriterien werden Geschäfte begutachtet und bewertet:

Waren-/Dienstleistungsangebot: gut lesbar ausgeschildert, seniorenrechtliches Angebot, Erreichbarkeit der Produkte.

Serviceverhalten des Personals: freundlich/hilfsbereit/geduldig, verständliche Sprache, fachlich kompetent, Personal erreichbar.

Geschäftsräume: leichter Zugang, Hilfe beim Türöffnen und Einkauf, Sitzgelegenheit, ausreichende Gangbreite, Toilettenbenutzung möglich.

Die ausgezeichneten Geschäfte erhalten ein Zertifikat und eine Logo das sie ausweist, diese Kriterien erfüllt zu haben. Nach zirka zwei Jahren wird neu überprüft.

SCHENKEN & GENIEßEN

Tisch- & Wofinkultur · Taschen · Mode · Schmuck · Accessoires

Pfiffige Accessoires
passend zum Frühling

Weinstadt-Endersbach • Tel: 07151 6044639
Waiblingen • Tel: 07151 206264

VR-Bank
Weinstadt eG
...die Bank der Weinstädter

Theodor-Heuss-Straße 18
Telefon 07151 / 9640 - 0
www.vrbank-weinstadt.de

WEINSTADT



Genuss für Augen und Gaumen mit A-ROSA auf Rhône und Rhein

Rhein: Die Weinberge am Ufer machen Lust auf Genuss! Gastköche verwöhnen Sie mit exzellenten Menüs und den passenden Weinen. Die Route, auf der alle Sinne verwöhnt werden – besonders der Geschmackssinn.

Rhône: Genießen Sie die Städte und Landschaften entlang der Ufer. An Bord verwöhnen Sie die A-ROSA Gourmetköche, doch der Höhepunkt erwartet Sie in Lyon: hier machen Sie einen Stop bei Paul Bocuse.

8 Tage im Reich der Genüsse auf den modernen A-ROSA Schiffen.

In der 2-Bett-Außenkabine, S, inkl. VollpensionPlus

Smart Sensation: Bis zu 500,- Euro sparen!

z.B. Rhein 1.049,- Euro pro Person am 15.05. und 28.08.2010

Rhone 999,- Euro pro Person am 01.05. und 02.10.2010

Schiller
REISEBÜRO

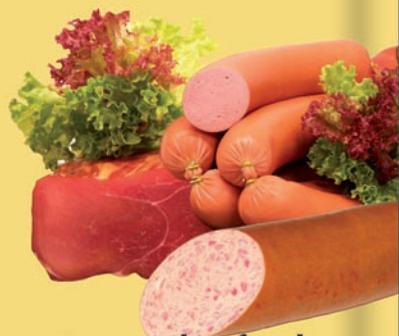
Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Str.1 · Tel. 07151-9 69 99-0
Fax 07151-9 69 99 20 · info@reise-schiller.de · www.reise-schiller.de



Willkommen im Wursthimmel



Sieger mit 28 Goldmedaillen auf der SÜFFA!



www.metzger-schaefer.de

Beutelsbach · Endersbach · Rommelshausen · Stetten
Waiblingen · Hegnach · Bittenfeld

SolarStrom Plus

Kinderleicht Energie erzeugen!

Das günstige Sonderkreditprogramm für Solarenergie mit **2,95%** p.a. Festzins für 9 Jahre*

Lassen Sie sich zu den Möglichkeiten Ihres Daches in **Weinstadt** beraten!

*effektiver Jahreszins 4,09 % nach PAngV gültig, Auszahlung 96 %, Mindestdarlehenssumme 20.000 Euro. Maximale Darlehenssumme 50.000 Euro, befristetes Kontingent. Angebot freibleibend.

Volksbank Rems



„BEHINDERUNGEN“ IN DER PRAXIS ERÖFFNEN HANDWERKERN NEUE PERSPEKTIVEN

**Erste Schulungstermine „Geschulter Fachbetrieb Service plus“
erfolgreich ausgerichtet – 45 Handwerker engagierten sich**

Das Qualitätssiegel „Geschulter Fachbetrieb Serviceplus“ ist seit Oktober 2009 das neue Erkennungszeichen im Rems-Murr-Kreis für einen senioren- und behindertenfreundlichen Handwerksbetrieb. Denn der Umgang mit Älteren oder Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen erfordert oft ein besonderes Gespür. 45 Handwerkerinnen und Handwerker aus 42 Betrieben wurden in den ersten drei Schulungsterminen für die Ausführung entsprechend altersgerechter Bau-, Umbau-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie für den altersgerechten Umgang mit den Kundinnen und Kunden qualifiziert.

Aus den Händen von Kreishandwerksmeister Roland Wöhr, dem Stellvertretenden Kreishandwerksmeister Herbert Hofmaier und dem Geschäftsführer Joachim Rapp sowie dem Vorsitzenden des Kreissenienerrats Rems-Murr Heinz Weber erhielten die qualifizierten geschulten Fachbetriebe „Service plus“ bei drei Veranstaltungen ihre Zertifikate und Teilnahmebestätigungen als „Fachbetrieb Serviceplus im Rems-Murr-Kreis“, wobei die Übergabe der Zertifikate durch Landrat Johannes Fuchs gemeinsam mit Hofmaier und Weber erfolgte. Landrat Fuchs betonte die immer höhere Bedeutung sach- und fachgerechter und am Kundenkreis orientierter Dienst- und Werkleistungen für die ältere Generation, die durch den demographischen Wandel einen immer größeren Anteil der Bevölkerung ausmacht.

Interessierte können diese zertifizierten Betriebe über den Auswahlpunkt „Service plus – altersgerechtes Bauen und Wohnen“ auf der Homepage der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr (www.kh-remm-murr.de) einsehen und oder über die Geschäftsstelle per Telefon (071 51/9 56 51-0), per Telefax (071 51/5 21 95) oder Email (info@kh-remm-murr.de) anfordern. Außerdem können diese Betriebe auf der Homepage des Kreissenienerrates (www.ksr-remm-murr.de) eingesehen werden.

Was zeichnet nun einen Betrieb aus, der dieses Zeichen „Geschulter Fachbetrieb Serviceplus“ führt? Die Schulungsteilnehmer konnten sich einen Tag lang durch Vorträge und Simulationsübungen in die Lage versetzen, plötzlich körperlich nicht mehr fit zu sein. Sie erfuhren Wichtiges über das Altern: Was ist normal, wann wird es krankhaft und wie gehe ich als Handwerker damit um? Was heißt barrierefreies Bauen und wie kann individuelle Wohnanpassung aussehen, sowohl für Menschen mit Demenz als auch für Rollstuhlfahrer und Benutzer eines Rollators.

Durch die sehr kompetenten Referenten Mathias Hahn, Oberarzt am Kreiskrankenhaus Schorndorf, Leiter Schwerpunkt für Altersmedizin, Falk Dieter Widmaier aus Schorndorf, stellvertretender Vorsitzender des Kreissenienerrats Rems-Murr-Kreis, Klaus Lebsanft, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht aus Stuttgart, Silke Strecker, Helena Zonaras beziehungsweise Heidrun Müller-Wilske, „Geriatrisches Zentrum“ der Universitätsklinik Tübingen mit dem Alterssimulationsanzug und Jutta Kraak, die die Moderation der Schulung übernommen hatte, wurden die teilnehmenden Handwerker umfassend und intensiv in die Lebenssituationen, Interessen, Belange, Bedürfnisse und Anforderungen der älteren Generation geschult, über rechtliche Grundlagen informiert und mit praktischen Handlungsempfehlungen qualifiziert.

Die Rollstuhlfahrer Simon Maier und Maria Christina Hallwachs nahmen die Teilnehmer mit Berichten aus dem Alltagsleben und dann auch praktisch in die Welt eines „Rollis“ mit. Auf dem Gelände des Berufsbildungswerks war von den Handwerkern ein Rollstuhl-Parcours mit verschiedenen alltäglichen Hindernissen zu bewältigen. Hier mussten die Teilnehmer selbst den Weg per Rollstuhl zurücklegen. Keine einfache Aufgabe. Nur mit vielen Tipps von Simon Maier haben die Handwerker den Weg ohne Sturz zurückgelegt. Dieses Erlebnis war für die Teilnehmer sehr beeindruckend. Sie können sich mit dieser Erfahrung viel intensiver in die Welt eines Rollstuhlfahrers hineindenken.

Ebenso beeindruckte alle Teilnehmer die Erfahrung mit dem Alterssimulationsanzug, wie beschwerlich das alltägliche Leben für alte Menschen sein kann. Selbst einfache Aufgaben – wie Treppe steigen, Sehen, Hören und Fühlen – nur unter großer Mühe bewältigt werden können, konnten die Handwerker mit diesem Anzug sehr eindrucksvoll „am eigenen Leib“ erfahren.

Alles in allem eine gelungene „Serviceplus-Schulung“ – dies war auch das Fazit der 45 Teilnehmer aus 42 Betrieben der ersten drei Grundschulungen. Die Fachleute aus dem Handwerk konnten sich wirklich in einen alten oder behinderten Menschen „einfühlen“. Sicher werden die Seniorinnen und Senioren oder die Menschen mit Einschränkungen von den geschulten Betrieben künftig pünktlich und gut beraten. Sie erhalten unter anderem auch deutlich und mit großen Buchstaben geschriebene Angebote und Rechnungen. Und die Firmen bringen ausreichend Zeit für Beratungsgespräche und die Durchführung der anstehenden Aufgaben mit. ● Heinz Weber

SENIOREN- FREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG



Als Partner der Württembergischen Versicherungsgruppe bieten wir Ihnen Halt und Sicherheit ohne Kompromisse.

Eblen GmbH
Ihr Versicherungspartner

- Versichern
- Vorsorgen
- Bausparen
- Finanzieren
- Kapitalanlagen

Wir arbeiten und beraten nach den Bedingungen des Bundesverbandes Deutscher Versicherungs- und Beraterfachleute

Burgplatz 8
71522 Backnang
Tel.: 07191/9567-0
Fax: 07191/9567-10

PARTNER DER WÜRTTEMBERGISCHEN UND WÜSTENROT

Ob Kfz-Versicherung, Baufinanzierung oder persönliche Vorsorge in allen Versicherungsbereichen – wir sind für Sie da.
Sicher ist sicher!

Johannes-Apotheke

Thomas Förster
Burgplatz 3 · 71522 Backnang
☎ 0 71 91/6 85 08 Fax 7 21 67
www.johannes-apotheke.eu

Küche & ... Design

Ihr Küchenfachgeschäft mit 20-jähriger Erfahrung bei Planung und Einbau von Küchen- und Badmöbeln, Küchenrenovierungen und der Umsetzung von barrierefreien Küchenlösungen.

Adenauerplatz 3 + 4 • 71522 Backnang • Telefon: 07191 33 31 0 • Telefax: 07191 33 31 29
mail@kuecheunddesign.eu • www.kuecheunddesign.eu

SORG 150 JAHRE

WOHNEN & KÜCHEN

Ihr Stressless-Partner in Backnang

Sunrise
ab **1.395,- €**
statt 1.695 EUR UVP d. Herst.

Stressless
EKORNES®

Stuttgarter Straße 135, D-71522 Backnang
Telefon: 071 91/95 75-0, www.sorg-wohnen.de
Geöffnet: Mo. - Fr. 9.30 - 19 Uhr, Sa. 9 - 16 Uhr

Umzug

Ostsee oder Bodensee?

Wir bringen Sie hin.

Trostel GmbH
Im Mühlgrund 8
71522 Backnang
Tel. 07191/3200-0
Fax: 3200-29
info@trostel.info
www.trostel.eu

Trostel
• Umzug • Spedition • Lagerung

Volksbank Backnang eG

Qualifizierungsseminar hielt, was es versprach

In Zusammenarbeit mit dem paritätischen Bildungswerk veranstaltete der Kreisseniorenrat (KSR), unter der Gesamtleitung des stellvertretenden Vorsitzenden Falk-Dieter Widmaier, ein viertägiges Qualifizierungsseminar für Heimbeiräte im Seniorenheim Schmidlen.

Die große Teilnehmerzahl bestätigte die Verantwortlichen des KSR, dass hier eine Schulung zu einem wichtigen Thema angeboten wurde. An jeweils zwei Freitagen und Samstagen versammelten sich 30 Personen, die sich ehrenamtlich in einem Heim engagieren. Von kompetenten Referenten erhielten die Teilnehmer Informationen über die Finanzierung der stationären Pflege, über das Qualitätsmanagement, die wichtigsten Rechtsgrundlagen für die Arbeit des Heimbeirates und über die Heimmitwirkung in der Praxis. Am Ende dieser vier Tage waren sich alle Teilnehmer einig, dass sie nun endlich ein fundamentiertes Wissen haben, um ihre ehrenamtliche Arbeit noch effektiver durchführen zu können. ● Heinz Weber



Seniorentanz

Tanz und gute Laune bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr
Wir freuen uns auf Sie

Familie Haug mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und
Bushaltestelle direkt am Haus.

Der StadtSeniorenRat Weinstadt hielt Rückschau

„Der SSR bereichert das Leben in der Stadt“ lobte Oberbürgermeister Jürgen Oswald bei seiner Begrüßung die Aktivitäten des StadtSeniorenRats Weinstadt (SSR). In den zehn Jahren seines Bestehens wurde allerhand geleistet: Zertifizierung der Einzelhandelsgeschäfte auf seniorenfreundlichen Service, die Aktion „Aktiv im Alter“, die Untersuchungen auf gute Begehbarkeit von öffentlichen Einrichtungen und Straßen und Plätzen.

Ein Wermutstropfen für den SSR sei der Weggang der Geschäftsführerin Elke Merz. Oswald aber versprach, dass die Unterstützung seitens der Stadt weiterhin gewährleistet bleibt.

„Seit einem knappen Jahr im Amt, als ‚Anfänger‘ gestartet, komme ich immer besser mit dieser Situation im Ehrenamt zurecht“, erklärte der 1. Sprecher des SSR Adolf Gutmann bei seiner Begrüßung anfängliche Fehler bei seiner Arbeit. Sein Dank galt der Verwaltung, dem Gemeinderat und den SSR-Vertretern für die Unterstützung. Ebenso der Bürgerstiftung, die mit ihrer Spende dazu beitrug, dass der StadtSeniorenRat Hilfe weitergeben konnte. Für die Zukunft wünschte Gutmann, dass die Kräfte wieder mehr für die eigentlichen Seniorenprobleme eingesetzt werden sollten, wie die Aktion „Hallo Nachbarn, Jung und Alt gehören zusammen“ oder mehr politische Einflussnahme zur Durchsetzung von Seniorenproblemen.

Die zweite Sprecherin Waltraud Bühl erläuterte in ihrem Rückblick noch einmal die Schwerpunkte der Arbeit im vergangenen Jahr: Kreisseniorenmesse in Weinstadt, Seniorenaktionstag mit Justizminister Ulrich Goll, Zertifizierung der Einzelhandelsgeschäfte „Seniorenfreundlichen Service“.

„Verabschiedung von Frau Merz“ hieß der nächste Tagesordnungspunkt lapidar. Wie gut ihre Zusammenarbeit mit dem StadtSeniorenRat und wie beliebt Elke Merz war und wie alle ihren Weggang bedauerten, ging aus den herzlichen Dankes- und Abschiedsworten von Adolf Gutmann und Waltraud Bühl hervor.

„Wir haben gegen unseren eigenen Beschluss gehandelt“, erklärte Adolf Gutmann die Verlegung der ursprünglich geplanten Festwoche zum zehnjährigen Bestehen des SSR. Der Termin in der Urlaubszeit und die Fülle der Veranstaltungen bewogen den Vorstand zum Umdenken. Nun wird der „Geburtstag“ am 1. Oktober 2010, dem Welttag für Senioren, gefeiert. Grußworte, ein Rückblick auf 10 Jahre SSR und ein Unterhaltungsprogramm sollen diese Feier umrahmen. ● pm



Ein Geschenk der Natur – für ein gesundes Leben.

Unter diesem Motto stellen wir auf schonende Weise Fruchtsäfte für Sie her. Verarbeitet werden Früchte aus heimischen Streuobstwiesen. Natürlich stellen wir auch exotische Säfte, Nektare und Fruchtsaftgetränke her.

Fragen Sie Ihren Getränkehändler nach den leckeren Streker Natursäften!

W. Streker Natursaft GmbH – 71546 Aspach,
Tel.: 07191 919200, Email: info@streker.de, Internet: www.streker.de,

Buseinstieg vorne – das hat sich nicht bewährt

Stadtseniorenrat Fellbach warnt eindringlich vor Gefahren und unnötigem Zeitdruck

Im Mai 2009 begann in Fellbach bei der Buslinie 60 der Versuch, den Einstieg vorne beim Busfahrer mit Fahrscheinkontrolle wieder einzuführen. Im Oktober 2009 wurde dieser Versuch auf die Buslinien 58 und 67 ausgeweitet. Bei allem Verständnis für die behaupteten positiven Auswirkungen dieses Versuchs auf den Ticketverkauf, die bei Veröffentlichungen zu diesem Thema meist in den Vordergrund gestellt werden, sieht sich die Vertretung der Fellbacher Senioren veranlasst, auf die Nachteile insbesondere für Ältere – aber auch für Familien mit Kinderwagen – hinzuweisen. Inhaber von Zeitkarten und Fahrgäste mit Schwerbehindertenausweis oder Inhaber von Mehrfahrkarten genossen bis zum Beginn des Versuchs den Vorteil, beim Einstieg die Hände für ihr Gepäck und zum Festhalten frei zu haben. Außerdem war die gefühlte Sicherheit höher, da sie nicht vor den Augen der Umstehenden an der Haltestelle beziehungsweise der anderen Fahrgäste, ihr Portemonnaie mit der Fahrkarte herausholen mussten. Ein weiterer durch den Versuch entstandener Nachteil ist der Zeitdruck beim Einstieg, insbesondere für in ihrer Mobilität eingeschränkte ältere Menschen. Für diese Personengruppe ist es ein unschätzbare Vorteil, die nächstliegende Tür zum Einsteigen benutzen zu können und nicht zur vorderen Tür hasten zu müssen. Bei winterlichen Bedingungen verschärfen sich die geschilderten Schwierigkeiten noch zusätzlich. Ferner weist Peter Wetzl vom Vorstand des Stadtseniorenrats Fellbach darauf hin, dass die eingesetzten Busse nicht für einen Buseinstieg vorne konzipiert sind. Bürger und Fahrgäste haben außerdem berichtet, bei älteren Menschen, die mit Rollatoren oder anderen Gehhilfen hinten einstiegen und dann zur Fahrscheinkontrolle durch den Bus nach vorne laufen mussten, bereits mehrfach „Beinahestürze“ erlebt oder beobachtet zu haben. Nach Einschätzung von Cäcilie Brüggling wird der vom VVS durchgeführte Versuch der Wiedereinführung des Buseinstiegs vorne, insbesondere bei ihren älteren Fahrgästen, zunehmend negativ beurteilt. Der Stadtseniorenrat führt einen Teil der Verspätungen im Busverkehr auf das rückschrittliche wieder eingeführte Einstiegssystem zurück. Deshalb fordert der Stadtseniorenrat Fellbach den Verkehrs-Verbund auf, wieder zum alten bewährten Verfahren zurückzukehren – wie es übrigens auch erfolgreich bei den anderen Verkehrsmitteln des VVS – nämlich der S-Bahn oder Straßenbahn täglich praktiziert wird.

„Hier kommt ja auch niemand auf die kuriose Idee alle S-Bahn- oder Straßenbahn-Fahrgäste vorne am Fahrer vorbeischleusen zu wollen“, so die einhellige Meinung des Gremiums. Am Ende stellt sich die Frage: Wozu soll die unterschiedliche Behandlung der Fahrgäste sinnvoll sein? ● Peter Wetzl / Cäcilie Brüggling

Geburtstagsfeier im Rahmen einer Ausstellung

Ein Jahr SeniorenRat Remshalden – Schon viel angepackt und noch viel vorgenommen

Schön, wenn man seinen Geburtstag mit zahlreichen freundlichen und wohl gesonnenen Gästen in angenehmer Atmosphäre und guter Stimmung feiern kann, umgeben von Bildern des Künstlers Sieger Köder. Denn vor fast genau einem Jahr fand an gleicher Stelle die konstituierende Sitzung des Seniorenrates Remshalden statt. Bürgermeister Zeidler führte aus, dass dieser ersten Sitzung ein längeres Vorspiel von 2005 bis 2009 vorausgegangen war.

Auf die Sieger-Köder-Ausstellung hinweisend fragte Norbert Zeidler, welches Bild für den Seniorenrat wohl passend sei. Er ist sicher, dass es das Bild „Abraham“ ist, da vor allem die großen Hände symbolisch eine segensreiche Schaffenskraft darstellen, die er auch dem Seniorenrat wünscht.

Verbesserungsfähig ist auch der Bekanntheitsgrad des Seniorenrates. Finanzreferent Josef Elser freute sich über die Anwesenheit von Gästen, wie Waltraud Bühl vom Stadtseniorenrat Weinstadt, die auch den Kreissenorenrat vertrat, und Günter Hausmann aus Kernen und Werner Schüle, Vorstandmitglied des Landeseniorenrats.

Heidrun Klemke, Vorstandssprecherin des Seniorenrates Remshalden, zeigte auf, was in diesem ersten Jahr bereits alles durchgeführt wurde: Logo, Flyer, Post- und Mailadresse, Link auf der Remshalden-Homepage, Klausur, Veranstaltungen zum Thema Rentensteuer und ein Verkehrssicherheitstraining für Senioren waren die Punkte. Für 2010 plant der Seniorenrat Vorträge zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Behindertenrecht. Der öffentliche Nahverkehr und eine Neuauflage der Broschüre „SENIOR AKTIV“ liegen dem Seniorenrat am Herzen. Für den Herbst ist eine Präventionsveranstaltung mit der Polizei zum Thema häusliche Sicherheit bereits fest eingeplant. Zwischen den Remshaldener Vereinen, dem Bürgerforum und den Vertretern anderer Organisationen, die auch im Seniorenrat vertreten sind, findet ein regelmäßiger Meinungs- und Informationsaustausch statt.

Die Vertreterin des Kreissenorenrates Waltraud Bühl gab ein kurzes Statement zu den Aktivitäten des Kreissenorenrates ab: Er hat beratende Funktion beim Bau des Kreiskrankenhauses, in dem auch eine geriatrische Abteilung vorgesehen ist. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Zertifizierung seniorenfreundlicher Einzelhandelsgeschäfte, örtlichen Handwerksbetrieben und barrierefreie Hotels und Gaststätten wurden zum Teil schon durchgeführt, weitere sind geplant.

Klar wurde an diesem Nachmittag auch: Die Interessenvertretung älterer Menschen ist keine egoistische Altenlobby, sondern ein wichtiger Dialog zwischen Jung und Alt. ● Ellen Reiniger



© FOTO: MARKUS MEDINGER

BESTE HALBHÖHENLAGE: DIE Y-BURG VON STETTEN

Serie: Burgen und Schlösser im Rems-Murr-Kreis

Inmitten eines rebbesetzten Steilhanges liegt die Y-Burg, das Wahrzeichen von Kernen-Stetten. Das genaue Jahr ihrer Gründung ist nicht bekannt, sicher ist aber, dass die Burg zu Beginn des 14. Jahrhunderts von den Truchessen von Stetten gebaut wurde. Anfangs trug sie den Namen Eibenburg, der sich im Laufe der Zeit zu der prägnanten Bezeichnung Y-Burg (ausgesprochen: ‚iburg‘) verkürzte. Offensichtlich stand beim Bau der Wohnwert in herrlicher Aussichtslage im Vordergrund; zur Verteidigung sind die Voraussetzungen nicht günstig gewesen: exponiert in Halbhöhenlage und ohne Wasseranschluss. Es handelt sich also um einen Wohnturm – eine in unserer Gegend seltene Bauform. Nachdem allerdings 1443 bis 1447 eine Wasserburg im Tal errichtet wurde – von ihr ist heu-

te nichts mehr übrig – verlor die Y-Burg an Bedeutung. Sie wurde an das Haus Württemberg verkauft, das sie in den Kranz von Burgen rund um Beutelsbach aufnahm – von dort aus hatte das Haus Württemberg seinen Aufstieg genommen.

Die Außenwände des Steinhauses sind aus Bruchsteinen, die Gebäudekanten aus Quadersteinen gemauert, wobei die Wandstärke von unten nach oben abnimmt. Der Zugang zur Burg, ein Spitzbogentor, befindet sich auf der talwärts gerichteten Westseite. Man gelangt zunächst in einen Vorraum, dann sieht man die Zugänge zu den beiden parallel liegenden Kellerräumen vor sich liegen. Die Form der Kellerzugänge ist ebenfalls durch Spitzbogen bestimmt. Die über den Kellern liegenden Geschosse sind

nur sparsam durchfenstert, lediglich das oberste Geschoss verfügt über einige gekuppelte Rechteckfenster mit schräg angesetzten Fasen und ein Kreuzstockfenster.

Schon 1598 wird berichtet, dass das „obere Schloßlein oder Hauß ob dem Dorf gar baufällig“ ist, doch 1659 wird es erneuert und erhält ein viertes Stockwerk. In dieser Zeit wohnen fünf Familien in dem Gebäude. 1738 erfolgten letzte Reparaturen, aber damals war die Burg schon insgesamt so baufällig, dass Herzog Karl Eugen 1760 die Burganlage bis auf die Außenwände abreißen ließ. Zur Sicherung der Kellerräume wurde im späten 19. Jahrhundert eine Betondecke eingezogen. Bis in unsere Zeit wurde dieser Zustand beibehalten.

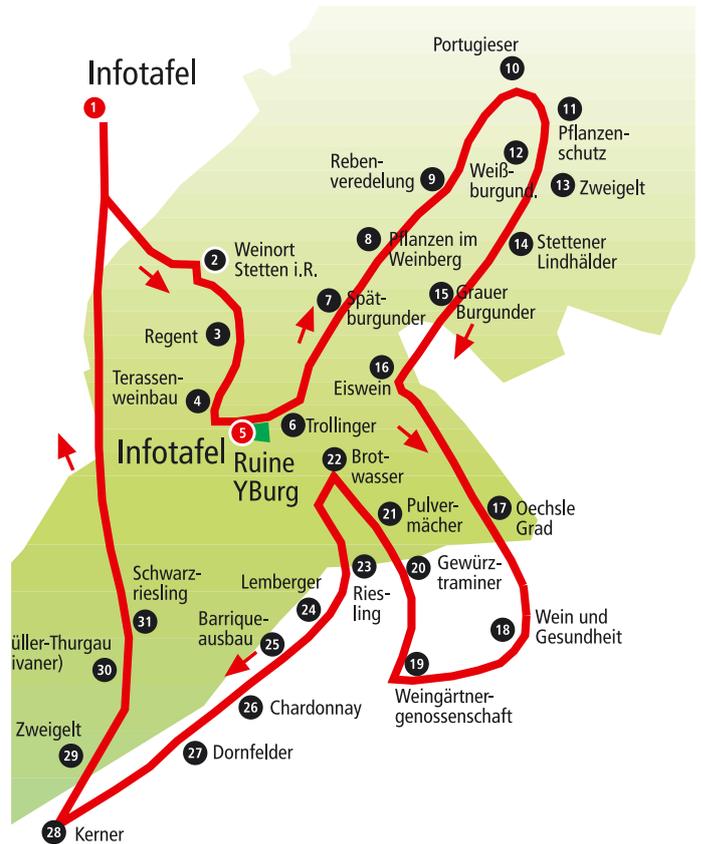
(QUELLE: DR. GEORG-FRIEDRICH KEMPTER, ENGELBERG).

Heutige Nutzung

Das beeindruckende steinerne Viereck mit hohen Fenstern ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Jedes Jahr im Frühsommer findet um die Y-Burg herum der „kulinarische Weinweg“, eine Weinprobe der Stettener Weingärtnergenossenschaft, statt. Seit 2007 nutzt das Strümpfelbacher „Theater unter der Linde“ die Y-Burg im Sommer für ein Gastspiel.

Ausflugstipp für Wandervögel

Von der Ortsmitte führt ein schmaler Pfad durch herrliche Weinberge direkt hinauf zur Y-Burg, von wo aus sich den Wandern den eine grandiose Aussicht über Stetten und das Remstal bietet. Hier beginnt der Stettener Weinweg, ein etwa einstündiger Rundgang rund um die Burg durch die Weinberglagen Lindhändler, Brotwasser und Pulvermächer, der über die verschiedenen Sorten und ihren Anbau informiert. Und wer mag, darf natürlich anschließend ein wohlverdientes Viertel im Ort schlotzen. Infos: www.weinweg.de ● sim



Tierisch gute Angebote!

20.000 Artikel auf 2.000 qm

- Vögel
- Alles für Hunde
- Fische
- Alles für Katzen
- Nager
- Alles für Tierliebhaber

Zoo-Markt Finkbeiner

Weinstadt-Großheppach, Benzstraße 4
(Gewerbegebiet / Direkt an der B29)
Telefon (07151) 9 69 17-0, Fax (07151) 9 69 17-50
www.zoofinkbeiner.de

Kostenfrei parken direkt vor dem Haus.
S-Bahn nur 4 Gehminuten entfernt.



Vollstationäre Pflege
Betreuer Demenzbereich
Kurzzeitpflege
Tagespflege
Verhinderungspflege
Betreutes Wohnen

Kompetenzen, die sich sinnvoll ergänzen

**SENIORENZENTRUM
BETHEL WELZHEIM gGmbH**

Telefon 0 71 82 / 8 01-0

HOMÖOPATHIE HEUTE

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich Ihnen das homöopathische Mittel Apis mellifica – die Honigbiene vorstellen.

Apis ist ein wichtiges homöopathisches Notfallmittel, welches auch bei ernsten Zuständen rasche Hilfe bringen kann. Ein akuter Apis – Zustand entwickelt sich schnell, die Schmerzen sind stechend, brennend und bessern sich durch kalte Anwendungen.

Das Arzneimittelbild von Apis können wir uns sehr gut einprägen, wenn wir uns mit dem „Rohstoff“, der Honigbiene etwas genauer auseinander setzen. Die meisten von uns machen irgendwann eine unfreiwillige „Arzneimittelprüfung“ mit Apis durch, nämlich dann, wenn wir von einer Biene gestochen werden. Sie erfahren dabei normalerweise die üblichen Folgen eines Bienenstiches: Rötung, Hitze und Schwellung (mit Spannungsgefühl), begleitet von brennenden und stechenden Schmerzen. Genau diese Symptome führen uns in der Homöopathie oft zum Heilmittel Apis, denn wenn die Symptome ähnlich sind wie bei einem Bienenstich und zusätzlich die Modalitäten wie zum Beispiel, Besserung durch Abkühlung (frische Luft, kalte Anwendungen) und besser durch Bewegung oder Verschlimmerung durch Hitze oder bei warmen und geschlossenen Räumen sowie bei Berührung, durch Druck oder warme Anwendungen, genauso wie Abneigung gegen Wasser und Getränke oder das Verlangen nach sauren Speisen oder Milch vorhanden sind.

Apis als homöopathisches Mittel ist ein „guter Freund der Frauen“, wie der berühmte amerikanische Homöopath Dr. James Tyler Kent (1849–1947) es formulierte. Es hilft bei Gebärmutterentzündungen, drohender Frühgeburt, Eierstockentzündungen, Knöchel – und Lipödemen sowie bei Nierenstörungen (Eiweiß im Urin). Die typischen Apis-Symptome sind: stechende, brennende Schmerzen, besonders beim Wasserlassen, besonders der letzte Urintropfen, brennt extrem. Spärlich, dunkel gefärbter Urin, Schwellungen um die Augen oder der Fußknöchel.



Übrigens hat das homöopathische potenzierte „Bienen-gift“ schon vielen Allergikern geholfen, sich wieder mit den Bienen zu „versöhnen“ und ihr „gespanntes Verhältnis“ diesem Insekt gegenüber abzubauen (Desensibilisierung).

Desweiteren ist Apis ein Heilmittel für „Arbeitstiere“ (so wie das Bienenvolk), das heißt für geschäftige, voll auf ihre Arbeit konzentrierte, vitale Menschen. Nicht selten sind Apis-Menschen in sozialen Berufen anzutreffen. Sie arbeiten gerne

und körperliche Betätigung bessert ihre Beschwerden. Wenn die Familie bedroht, hintergangen oder verärgert wird, können die normalerweise ausgeglichenen Apis – Menschen mit Reizbarkeit, Aggression und Eifersucht reagieren. Manchmal sind Apis – Menschen auffällig unbeholfen und ungeschickt, so dass ihnen zum Beispiel Gegenstände aus der Hand fallen. Auch werden Apis – Syndrome meist von Unruhe und Durstlosigkeit begleitet, trotz trockenem Mund. Als auffälliges Symptom könnte bei solchen Menschen ein Durstgefühl am Nachmittag um ca. 15 Uhr einhergehend mit einem Frösteln sein.

Apis hilft bei Angina mit geschwellenem Hals, vergrößerten, feuerroten Mandeln; das Halszäpfchen hängt wie ein Wassersäcklein hellrot und glänzend im Hals; kalte Getränke lindern. Weitere bewährte Indikationen sind: Augenentzündungen, Urtikaria, Herpes, Wundrose (Erysipel), Quincke-Ödem und Bauchwassersucht (Aszites).

Liebe Leserinnen und Leser, es hat mich sehr gefreut, Ihnen die „Honigbiene“ mal aus einer etwas anderen Sicht darzustellen. In der nächsten Ausgabe möchte ich Ihnen über Allium cepa, die Küchenzwiebel berichten.

Herzlichst Ihre
Corinna Bäuerle
Masseurin und klassische Homöopathin,
Auenwald-Oberbrüden

KEIN WUNDERHEILER – ABER EIN MEDIZINER MIT ENERGIE

Zentrum für alternative Schmerztherapie geht Dr. Uwe H. Kühnle seinen eigenen Weg

Er ist kein Revoluzzer und kein kleinkariertes Besserwisser, der ständig mit dem erhobenen Zeigefinger durch die Gegend rennt. Uwe H. Kühnle, Doktor der Medizin, ist auf die Schulmedizin nicht immer gut zu sprechen. Der 46-Jährige kritisiert die starre Ausbildung in der Universitäts-Medizin und vor allem die zu vielen und zu schnell durchgeführten Operationen bei Bandscheiben- und Gelenkproblemen. Deshalb hat Doktor Kühnle reagiert, er gründete auf dem Hagenbach in den Gebäuden des Hofguts das Zentrum für alternative Schmerztherapie Backnang.

Zunächst absolvierte Uwe H. Kühnle eine zehnjährige schulmedizinische Ausbildung im Krankenhaus zum Operateur. Darunter die Weiterbildung als Unfallchirurg sowie Neurochirurg. 1996 eröffnete er in Backnang eine manualtherapeutische Praxis für Myoreflextherapie, die er 2000 in die Lerchenstraße verlegte, ehe er 2006 die neuen Räumlichkeiten im Hofgut Hagenbach bezog. Die Myoreflextherapie ist als manualtherapeutischer Ansatz ein neuer Weg aus dem Schmerz, der Fehllhaltung und der Schonung. Der Therapeut behandelt den Patienten dabei allein mit der Druckkraft seiner Finger.

Der dreifache Familienvater ist kein Wunderheiler, der durch Handauflegen die Schmerzen und deren Ursache verschwinden lässt. Ganz im Gegenteil. Er tut das, wozu das Budget den Ärzten kaum noch Zeit lässt: Uwe H. Kühnle nimmt sich das teuerste „Medikament“, die teuerste Kostenstelle in einem Wirtschaftsunternehmen, was auch eine Arztpraxis und vor allem ein Krankenhaus ist: Zeit – eben das Kostbarste, was eine Firma oder ein Dienstleistungsunternehmen zu bieten hat. Die Zeit für die individuelle Ursachenforschung der Beschwerde(n). Dabei kritisiert der Mediziner nicht unbedingt seine Kollegen, vielmehr das System. „Schon bei der schulmedizinischen Ausbildung spielt das Hinterfragen der Diagnose – warum – kaum eine Rolle,“ sagt Doktor Kühnle.

Dabei komme es nicht allein auf die Beschwerden beispielsweise im Gelenk oder im Rücken an. Neben den physischen Problemen käme gerade bei Rücken- oder Bandscheibenproblemen die Psyche oder der Stressfaktor dazu. Kühnle setzt darauf den Schmerz „zu fühlen, zu ertasten und die Lebensumstände des Patienten mit einzubeziehen“, das kostet Zeit, die viele Kollegen nicht aufbringen wollen, weil keine Abrechnungsmöglichkeit bei den Kassen bestünde. „Da liegt der Fehler, nicht beim Arzt, sondern im System“, kritisiert der 46-Jährige, der sich auch gegen zu häufiges und unnötiges operieren wehrt. Ob Gelenk, Meniskus oder Bandscheibe, für ihn wird zu schnell zum Skalpell gegriffen, zudem sei der Erfolg vieler Operationen gerade



Kein Wunderheiler – aber ein Mediziner mit Energie. Dr. Uwe H. Kühnle geht seinen eigenen Weg

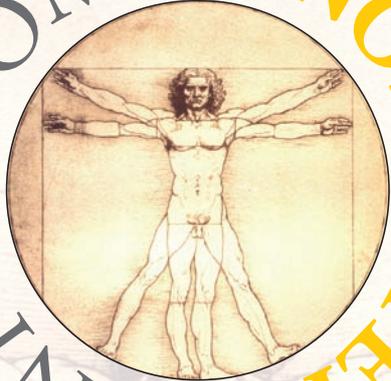
im Bereich der Bandscheibe höchst zweifelhaft: „Das haben viele Studien eindrucksvoll belegt.“

Der Druck von außen auf die Medizin sei ebenfalls groß. Die Pharmaindustrie und wirtschaftliche Interessen bei neuen technischen Geräten spielen eine große Rolle, - nicht immer zum Wohl des Patienten. Uwe H. Kühnle kommt deshalb immer wieder auf die richtige Diagnose zurück: „Die muss einfach stimmen. Eine Diagnose muss immer wieder individuell erarbeitet werden. Da darf nicht nach bestimmten Symptomen einfach in die gedanklich und behandlungsmäßig bestehende schulmedizinische Schublade gegriffen werden.“

Deshalb schwimmt der in Backnang lebende Mediziner auch mal gegen den Strom, setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe: „Wir helfen gegen den Schmerz, erforschen die Ursache dafür genau. Gleichzeitig aber bekommt der Patient gezeigt, was er selbst gegen sein Problem und für eine möglichst beschwerdefreie Zukunft tun kann. Sei es durch Dehn- und Kräftigungsübungen der Muskeln, richtige Haltung oder gesunde Ernährung. Damit werden die Säulen der Gesundheit und natürlich auch der Heilung gestützt.“

Uwe H. Kühnle weiß, zaubern kann auch er nicht. **Nur ist sein zeitliches Engagement für den Patienten außergewöhnlich hoch.** Über mangelnden Zulauf kann er nicht klagen. Auch wenn die Krankenkassen oft nur auf Anfrage die Kosten oder einen Teil davon decken, weil seine Methoden vielfach über die Schulmedizin abweichen. Denn so einzigartig wie jeder Mensch ist, so individuell ist oft auch das Krankheitsbild. Damit ist jeder Patient eine neue Herausforderung für den erfahrenen Mediziner. Er selbst bleibt nicht stehen. Seit 1998 ist Kühnle Dozent in der Ausbildung zum Myoreflextherapeuten in der Schweiz und Deutschland. Der 46-Jährige hält Vorträge im In- und Ausland zum eigentlichen Thema sowie Stress, Prothesenchirurgie, Neurochirurgie, Gesundheit und Ernährung. Der Mediziner in Backnang ist eben kein kleinkariertes Besserwisser, sondern einer, der etwas bewegt und seinen Weg gefunden hat. ● jük

INFORMOS VOM SANOFAKTER



Liebe Leserin,
lieber Leser,

endlich ist es soweit, die ersten Blumen und Blüten strecken ihre wunderschönen Farben der Sonne entgegen und der Anblick der blühenden Natur lässt uns wieder hoch gestimmt sein. Wären da nur nicht diese zunehmenden Allergien!

Heute möchte ich mich mit dem Thema Allergie beschäftigen, der wachsenden Zahl von Menschen mit einem Heuschnupfen, mit Schnupfen, mit verstopfter Nase, mit wässrigen Augen, mit asthmatischen Atemstörungen und Bronchialstörungen.

Warum die Zahl der Allergiker zunimmt, darüber wird vielfältig spekuliert. Wenns auch keiner ganz genau weiß, unschuldig kann unser Umfeld nicht sein. Und da die ständige Verwendung von chemisch synthetischen Antiallergika oder Antihistaminika auf Dauer zu Nebenwirkungen führt, die neue Krankheiten auslösen, lohnt es sich darüber nachzudenken, wie auf natürlichem Wege Abhilfe geschaffen werden kann. Heute stelle ich Ihnen vier einfache Hilfsmöglichkeiten vor (ohne Anspruch auf Vollständigkeit), die Ihnen Erleichterung verschaffen.

Die erste Empfehlung lautet, alles zu tun, sich die Allergie auslösenden Antigene vom Hals zu halten. Man präpariert ein tägliches Gesichtsbad mit warmem Wasser, das wenige Tropfen Wasserstoffperoxidlösung (3 %) enthält plus ein paar Tropfen Jod und eine Mixtur aus Kalium, Magnesium, Zink und Mangan. Solche Ingredienzien sind entweder in den Reformhäusern oder in Apotheken zu kaufen. Man taucht das Gesicht in das Bad und bläst mit der Nase Luft heraus. Diese Prozedur sollte in der Zeit der stärksten Pollen-Exposition pro Tag mehrfach wiederholt wer-



den. Nicht vergessen, öfters auch mit den Augen zu blinzeln. Diese Säuberung reinigt den Tränenkanal, stimuliert die Nasenhaare und beseitigt auf den Bronchien die krankmachenden Fremdkörper. Wer's konsequent durchzieht, kann seine Antiallergika oder gar die Kortikosteroide meist vergessen.

Die zweite Empfehlung besteht darin, am Tag 2,5 l Wasser zu trinken. Kommt es zur Freisetzung des Histamins aus der Mastzelle, dann trägt Wasser mit dazu bei die Histaminkonzentration so zu verdünnen, dass dieses biogene Amin kaum mehr in der Lage ist, die allergischen Symptome hervorzurufen.

Die dritte Empfehlung bezieht sich auf nebenwirkungsfreie Nahrungsergänzungsmittel. Kalzium- und Magnesiummangel erhöhen im Blut die Histaminkonzentration und fördern dadurch die entzündlichen Prozesse. Also sollte man Kalzium und Magnesium über den Tag verteilt einnehmen.

Die vierte Empfehlung bezieht sich auf den Brennnessel-Extrakt, der nicht nur bei der gutartigen Vergrößerung der Prostata eine Rolle spielt, sondern auch bei dem schon aufgetretenen Heuschnupfen. Nach einer Doppelblindstudie konnten unter 300 mg Brennnessel-Extrakt die Beschwerden um mehr als 50 % gesenkt werden.

Also auch wenn Sie „die Nase voll haben“ – kritisch nachdenken, sich informieren, abwägen – Sie haben die Wahl!

In diesem Sinne
bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr

SANOFAKTER

Dr. Helmut Ehleiter

AMS GMBH



**BEI UNS ZÄHLEN
QUALITÄT UND SERVICE.**



Egal, ob Unfallreparatur oder Autopflege – wir bringen immer volle Leistung. Für mehr Qualität bei Karosserie und Lack. Mit glänzendem Service. Wir halten Sie mobil.

Das ist das IDENTICA Prinzip. Ganz in Ihrer Nähe.

IDENTICA – anerkannt
bei führenden Versicherungen



AMS GmbH
Sulzbacher Str. 197 · 71522 Backnang
Tel. 0 71 91 / 732 740 · Fax 0 71 91 / 732 741
www.identica-ams.de

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Service plus
Rems-Murr-Kreis



Wir beraten

- ältere und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Lutz GmbH
Sanitär Heizung Flaschnerei

Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de



THOMAS KAISER

Steuerkanzlei

Fachberater für Heilberufe (IFU/ISM gGmbH)



Für unsere Mandanten ist unser Wissen und unsere innovative, effiziente Arbeitsmethodik sicht- und spürbarer Gewinn. Profitieren auch Sie!

Dipl.-Kaufmann Thomas Kaiser Steuerberater · 71332 Waiblingen · Bahnhofstr. 40
Tel. 07151-95951-0 · Fax 07151-95951-99 · info@kaiserstb.de · www.kaiserstb.de

Umzug

Neues Zuhause gefunden?



Wir bringen Sie hin.

Trostel
• Umzug • Spedition • Lagerung

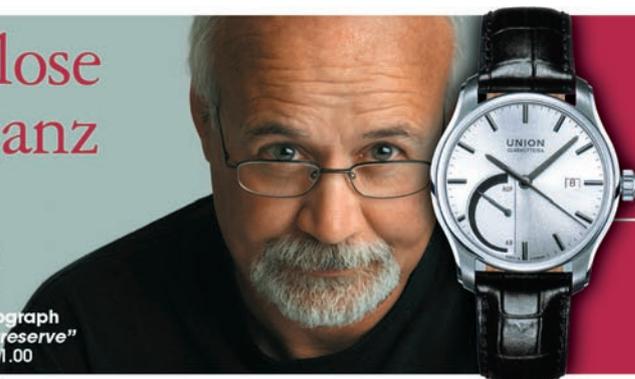
Trostel GmbH · Im Mühlgrund 8 · 71522 Backnang
Telefon: 07191/3200-0 · Fax: -29 · Email: info@trostel.info

www.trostel.eu

Zeitlose
Eleganz

UNION
GLASHÜTTE/SA

Herren-Chronograph
"Belisar Gangreserve"
D002.424.16.031.00



Stroh

BACKNANGS ERSTE ADRESSE
FÜR UHREN UND SCHMUCK

Uhlandstraße 17-19 · 71522 Backnang
Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de



BÄDER UND MEHR

Sanitär
Installation
Flaschnerei

Däferstraße 5
71549 Auenwald
Telefon 0 71 91 / 35 51-0
Telefax 0 71 91 / 35 51-10
post@boehret.de
www.boehret.de

*Ihr Partner
in Ihrer
Nähe*

Mit einem
barrierefreien Bad
mobil und selbstständig
Sicherheit zum
Wohlfühlen



bad&heizung®
Qualitätsgarantie
der führenden
Fachbetriebe

Badewanne mit Happy-End!

Allen Wünschen gerecht werden und Raum gewinnen. TWINLINE von Artweger macht's möglich: Dusche und Badewanne verschmelzen zu einem Element. Eine hochwertige Lösung, die zudem einen niedrigen, bequemen Einstieg bietet.

Wir schaffen Ihre persönliche Wellness-Oase. Fordern Sie uns!

bad&heizung® **Maier**

Liststraße 15 · 71336 Waiblingen-Neustadt
T (071 51) 9 89 17-0 · F (071 51) 9 89 17-17

FÜR IHRE WERBUNG: TEL. 071 91/35 56 14

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS

DIE REISE MIT DEM SONNENWAGEN

Märchen, Sagen, Lieder und Brauchtum von der Sonne

Die Reise mit dem Sonnenwagen
ISBN 978-3-938335-14-7

TIMON VERLAG

Tel. 040.18 03 49 25 | Fax 040.18 03 49 27
kontakt@timonverlag.de
www.timonverlag.de

Letzter Aufruf!

Lust auf Urlaubsschnäppchen? Schnell ins Reisebüro, noch schneller Koffer packen, am allerschnellsten am Strand sein! So aufregend ist Last Minute à la HOLIDAY LAND. Denn da gibt's alles außer Langeweile.

TENERIFFA
Puerto de la Cruz
Hotel San Telmo
an der Uferpromenade
1 Woche HP im DZ
inkl. Flug p.P. ab € **587,-**

HOLIDAY LAND Reisebüro SCHROEDER
Im Biegel 14 · 71522 Backnang · Tel.: 07191/61494 · Fax: 07191/88625
info@hreisebuero-schroeder.de · www.reisebuero-schroeder.de

HOLIDAY LAND

BESSERE MUNDHYGIENE FÜR BEHINDERTE MENSCHEN

Landesärztekammer hat ein neues Projekt für verschiedene Heime gestartet

Die Landes Zahnärztekammer (LZK) hat ein Projekt gestartet, damit in den Behinderten- und Pflegeheimen die Pflege der Zähne und die Mundhygiene ernster genommen und damit verbessert wird. Es soll Vorsorge getroffen werden bevor es Schmerzen oder Probleme gibt.

Dr. med. dent. Andrea Ben Naceur-Degrell aus Kernen-Rommelshausen ist die Beauftragte im Rems-Murr-Kreis. Sie organisiert die Verbesserung der Mundhygiene in den 80 Alten- und Behinderteneinrichtungen im Rems-Murr-Kreis, wobei derzeit sich erst 23 Heime diesem Projekt aufgeschlossen gegenüber gezeigt haben. Sie wird von einem Betreuungszahnärzteteam unterstützt, das sich aus zur Zeit 35 Zahnärzten vor Ort zusammensetzt, die von ihr instruiert und motiviert werden, und die auf die Heime in ihrer Nähe verteilt sind.

Dabei wird jedoch das Hauszahnärzteprinzip bewahrt, denn es handelt sich nur um ein Angebot der Zahnärzteschaft.

Die Arbeit dieser Zahnärzte vor Ort hat folgende Aufgaben: Erstens: Recall, konsequente jährliche zahnärztliche Untersuchung der Heimbewohner (Prophylaxe, Bonusheft usw.). Und zweitens: Schulung des Pflegepersonals durch Fortbildung zu den Themen Mundpflege und Hygiene (Mund-Zahn-Prothesen-Pflege) in den verschiedenen Pflegestufen, Zahnersatzformen (Zahnprothesen, Implantate) und Schleimhautveränderungen.

Da das Pflegepersonal das einzige Bindeglied zwischen dem Patienten und den Zahnärzten ist, ist es für diese wichtig die Zusammenhänge der Mundgesundheit und Allgemeingesundheit zu erkennen.

Durch das demographische Problem ergeben sich immer komplexere Voraussetzungen für die Pflege und Betreuung, wobei der Allgemeinzustand des Patienten und komplizierte Zahnersatzformen wichtige Punkte sind. Weitere Infos gibt es unter www.lzk.bw/alters Zahnheilkunde. ● Heinz Weber



Dr. med. dent. Andrea Ben Naceur-Degrell



**Stationäre Rehabilitation
Ambulante Therapien
mit Rezept (Kasse/privat):
Ergotherapie
Krankengymnastik,
Logopädie,
Med. Bäder**

**Kompetenzen, die sich
sinnvoll ergänzen**

**GERIATRISCHE REHA-KLINIK
BETHEL WELZHEIM gGmbH**

Telefon 0 71 82 / 8 01-0

HELMUT SCHOCK Tier Total
Auenwalder Futter- und Gartenmarkt

Endlich Frühling!

Tausendfache Blumenträume erwarten Sie in unserem Gewächshaus

Wir haben unser Futterangebot stark erweitert.
*Nagerfutter *Vogelfutter *Fischfutter *Hundefutter
*Katzenfutter *Geflügelfutter

Im Anwänder 15 · 71549 Auenwald-Mittelbrüden
Telefon 071 91 / 547 65 · www.helmut-schock-garten.de

GARTENTIPPS FÜR DEN FRÜHLING

Daerfrost verbunden mit Eis und Schnee kennzeichneten den vergangen Winter. Doch so nach und nach erwacht in unseren Gärten wieder das Leben. Überall sprießen Schneeglöckchen, Krokusse, Tulpen und Narzissen sowie andere Frühjahrsblumen aus dem Boden. Erstes zartes Grün zeigt sich und die Vögel beginnen mit Balzgesängen.

Was beim Gehölzschnitt zu beachten ist

Äste und Zweige die abgestorben sind, sind bis ins gesunde Holz zurückzuschneiden. Triebe, die aneinander reiben oder nach innen gewachsen sind, sind zu entfernen. Beim Rückschnitt ist darauf zu achten, dass man auf Astringe schneidet, d.h. es sollten keine Stummel oder sogenannte Kleiderhaken stehen bleiben. Bei Bäumen bezweckt man mit dem Rückschnitt auch, dass wieder mehr Licht in den Innenbereich der Krone kommen kann. Auch fördert man mit dem Schnitt die Größe und Qualität des Obstes sowie die natürliche Verjüngung des Gehölzes. Größere Schnittwunden sind mit einem Wundwachs zu verschließen.

Rückschnitt von Rosen – Winterschutz entfernen

Zunächst sollten die im Herbst angehäuften oder abgedeckten Rosen jetzt wieder von ihrem Winterschutz befreit werden. Das Frühjahr ist der richtige Zeitpunkt, um Rosen zurückzuschneiden. Edel- und Beetrosen kürzt man auf ca. 4–8 Augen ein. Wichtig ist, dass man über einem nach außen zeigenden Auge einkürzt. Trockene oder schwache Triebe werden ganz entfernt. Bei Kletter- oder Strauchrosen reicht es in der Regel, trockene und erfrorene Triebe zu entfernen. Pilzkrankheiten werden bei Rosen durch die eigenen Blätter verbreitet. Deshalb sollte altes Rosenlaub und Schnittgut stets aus den Rosenbeeten entfernt werden. Rosen sollten jetzt auch mit einem organischen Rosendünger gedüngt werden.

Die Gartensaison beginnt jetzt unter Glas und Folie

Wer ein Gewächshaus sein eigen nennt, kann jetzt bereits verschiedene Salate, Radieschen und anderes frühes Gemüse pflanzen bzw. aussäen. Ebenso werden jetzt Sommerblumen sowie Paprika, Tomaten, Kräuter und andere Gemüsesetzlinge vorgezogen. Wichtig ist hierfür eine spezielle Aussaat bzw. Jungpflanzenerde zu verwenden.

Dem Frühling auf die Sprünge helfen

Wer im Herbst versäumt hat, Blumenzwiebeln zu pflanzen, kann jetzt auf vorgetriebene Ware im Topf zurückgreifen. Balkonkästen, Pflanzkübel und Schalen auf Terrassen sowie den Garten bepflanzt man jetzt mit bunten Primeln, Stiefmütterchen, Horn-

veilchen und anderen Frühjahrsblumen. Viele dieser Frühjahrsblüher blühen bis weit in den Mai hinein, wo sie dann von den Sommerblumen ersetzt werden. Zum Thema Sommerblumen muss auch noch etwas gesagt werden. Der fachfremde Handel bietet bereits ab Anfang April Sommerblumen (Geranien usw.) an. Zu dieser Zeit Sommerblumen zu pflanzen ist absoluter Blödsinn. Sommerblumen pflanzt man ab Mai. Die beste Zeit ist nach den Eisheligen. Erst dann ist man vor Nachtfrösten bei uns relativ sicher.

Auch an unseren Rasenflächen ging der Winter nicht spurlos vorbei

Monatelanger Lichtmangel, Schneedruck, Frost und Nässe haben dem Rasen stark zugesetzt. Auf vielen Rasenflächen hat sich auch das Moos stark ausgebreitet. Nun müssen wir zunächst einmal die Wachstumsvoraussetzungen für unseren Rasen wieder verbessern. Zunächst einmal empfiehlt es sich, den Rasen mit einem Rechen durchzuziehen, oder zu vertikutieren. Als nächsten Schritt bringen wir Bodenaktivator und Rasendünger aus. Starken Moosbefall dezimiert man am besten mit einem speziellen Moospräparat.

Der Rasendünger sollte möglichst organisch oder ein mineralischer Langzeitdünger sein. Vorsicht ist geboten bei Billigdüngern. Diese belasten nicht nur die Umwelt (Nitratbildung im Boden), sondern können auch in Verbindung mit der Sonneneinstrahlung zu Verbrennungen an unserem Rasen führen.

Kübelpflanzen und Zimmerpflanzen

Wenn Pflanzen nicht mehr wachsen wollen, ist meistens die Ursache, dass sie schon jahrelang im gleichen Topf stehen. Beim Umtopfen sollte man sich auf alle Fälle die Wurzeln der Pflanzen ansehen. Verfäulte und braune Stellen sollten entfernt werden. Sollte kein größerer Topf zur Verfügung stehen, reicht es oftmals den Ballen zu verkleinern. Wichtig ist, dass beim Umtopfen neue Erde hinzugefügt wird. Bei der Pflanzerde ist unbedingt auf die Qualität zu achten. Frisch umgetopfte Pflanzen erst ca. 3 Wochen nach dem Umtopfen erstmals wieder düngen. Nicht umgetopfte Pflanzen bekommen jetzt wöchentlich wieder Flüssigdünger übers Gießwasser.

Jetzt Nistkästen aufhängen

Es ist ja allgemein bekannt, dass unsere Singvögel immer weniger natürliche Brutstätten vorfinden. Dem können wir in unseren Gärten und Grundstücken Einhalt gebieten, indem wir Nistkästen aufhängen. Unsere Vögel danken es uns, indem sie auf natürliche Art und Weise den Schädlingsbefall dezimieren helfen. ● Helmut Schock

SCHENKUNG NACH §§ 516 FF. BGB

Die Schenkung ist nach deutschem Recht das Versprechen einer Zuwendung, durch die jemand aus seinem Vermögen einen anderen bereichert und beide Teile darüber einig sind, dass die Zuwendung unentgeltlich erfolgt.

Es gibt zwei Formen der Schenkung, nämlich:

1. Die Erklärung, dass der Schenker in naher oder ferner Zukunft jemandem einen bestimmten Betrag oder eine Sache schenken will. Diese Erklärung bedarf der notariellen Beurkundung, da die Schenkung erst in Zukunft erfolgen soll.
2. Die tatsächliche Schenkung, also das direkte Schenken, bedarf dieser Beurkundung nicht.

Das größte Problem in der Praxis ist die „Rückgängigmachung einer Schenkung“, insbesondere :

I. Verarmung des Schenkers

Der Schenker verarmt, nachdem er z.B. Geld verschenkt hat, und dann doch zur Deckung des eigenen Unterhalts auf das verschenkte Geld angewiesen ist.

Dies kommt häufiger vor, als man denkt, nämlich wenn der Schenker durch Alter, Unfall oder Krankheit pflegebedürftig wird, sein eigenes Einkommen nicht ausreicht und die Sozialhilfe hierfür aufkommen muss.

Hat der Schenker vorher Geld- oder Vermögensgegenstände an Dritte verschenkt, kann und muss er (oder an seiner Stelle der Sozialhilfeträger) vom Beschenkten die Schenkung wieder zurückverlangen.

Zum Beispiel: Ein Techniker erhält seine Lebensversicherung zum 60. Geburtstag und verschenkt die 50.000,00 € an seine Kinder. Mit 65 geht er in Rente, mit 67 wird er pflegebedürftig.

Aufgrund seiner geringen Rente und weil er kein anderes Vermögen hat, kann er das Pflegeheim nicht bezahlen. Das Sozialamt muss einspringen.

In einem solchen Fall muss die Schenkung zurückgefordert werden, weil sie in den letzten 10 Jahren erfolgt sind. Wenn die Schenkung länger als 10 Jahre zurück liegen würde, könnte eine Rückforderung nicht erfolgen.

Dies gilt für Immobilien genauso, wie für Sparbücher und andere Vermögenswerte, wie z.B. Antiquitäten oder teure Teppiche.

II. Ein weiterer Rückforderungsgrund ist der „grobe Undank“.

Bei einer schweren Verfehlung des Beschenkten gegenüber dem Schenker oder dessen nahe Angehörigen, kann die Schenkung innerhalb 1 Jahres ab Kenntnis der Verfehlung widerrufen werden.

Eine schwere Verfehlung ist z.B.

- a) schwere Beleidigung
- b) Bedrohung des Lebens
- c) körperliche Misshandlung
- d) grundlose Strafanzeige
- e) eventuell auch in Einzelfällen ehewidriges Verhalten

Schenken will also gut überlegt sein, aber Rückforderungen sind möglich, können und werden auch durchgesetzt. Es ist daher ratsam, sich bei Schenkungen und eventuellen Rückforderungen fachmännisch beraten zu lassen. Gehen Sie zu einem fachlich kompetenten Rechtsanwalt. ●



Ambulante Pflege
Nachbarschaftshilfe
Familienpflege
Demenzbetreuung

Kompetenzen, die sich
sinnvoll ergänzen

**DIAKONISTATION
BETHEL WELZHEIM
im Diakoniewerk Bethel e.V.**

Telefon 0 71 82 / 25 48

Was lange währt wird endlich wahr,
ich pflege nicht nur Haut und Haar.

Ob Sie's glauben oder nicht -
verschönere ich auch Ihr Gesicht.

Und auf Wunsch und ganz ohne Faxen
pediküre ich auch noch Ihre Haxen.

HAUT & HAAR
SNEŽANA MAIER
Kosmetikbehandlungen • Frisuren • Hand- und Fußpflege

Aspacher Str. 31 • 71522 Backnang • Tel. 0 71 91 / 9 11 51 50 • Fax 0 71 91 / 9 11 51 60 • e-mail: hautundhaar@t-online.de

LAND DER GEGENSÄTZE

Eine Reise durch Australien – Teil III

Der „Schwarze Samstag“ ist für die Australier noch schrecklicher, als für die Amerikaner der „Schwarze Freitag“. Am 7. Februar 2009 brach das größte Buschfeuer seit über 100 Jahren im Bundesstaat Victoria aus. Während es am Schwarzen Freitag in Amerika nur um Geld ging, waren in Australien viele Menschen, Tiere und die gesamte Vegetation betroffen. Eine Fläche, die das sechsfache des Rems-Murr-Kreises umfasst, wurde niedergebrannt. Für uns sind das unvorstellbare Zahlen, über 5.000 km², mehr als 210 Tote und immer noch 40 Vermisste, 1.800 Gebäude fielen den Flammen zum Opfer und 15.000 waren betroffen. Bei den Tieren wird offiziell mit mehr als 1.000.000 verbrannten Säugern gerechnet.

Australien, ein feuergefährdeter Kontinent

Wie konnte es zu einem derartigen Unglück kommen? Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass Australien der heißeste Kontinent dieser Erde ist. Archäologen haben festgestellt, dass es schon vor Millionen von Jahren in Australien Buschbrände gegeben hat, aber nicht in diesem Umfang. Ein heikler Punkt ist die Tatsache, dass 70 % der Baumbestände Eukalypten sind, von denen es 700 anerkannte Arten gibt, die durch ihren hohen Anteil an ätherischen Ölen leicht entflammbar sind. Viele dieser bis zu 110 Meter hohen Bäume werfen die alte Rinde laufend ab, sobald sich neue gebildet hat. Sie liegt zusammen mit dem Laub auf dem Boden, das sechs Jahre zur Verrottung benötigt.

Ein weiterer Grund liegt in den hohen Temperaturen des Landes. Vor dem großen Buschfeuer 2009 hatte der Bundesstaat Victoria fast 6 Wochen Temperaturen zwischen 40–45 Grad und keinen Regen. Wälder und Wiesen waren ausgetrocknet und ein kleiner Funke genügte, um eine derartige Feuerlawine auszulösen. Eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe, Glasscherben oder eine Flasche, die wie Brenngläser wirken, können schuld an einem derartigen Brand sein. Wie überall, gibt es dann auch Spekulanten, die eine derartige Situation ausnutzen und zusätzlich Feuer legen lassen, um bestimmte Grundstücke auf diese Weise billig zu erstehen. Hinzu kommt aber auch oft noch Leichtsinn, Frust oder Ärger, der Jugendliche zu dieser „Heldentat“ treibt.

In ländlichen Gebieten Australiens wird zudem gerne in den Wald hinein gebaut, um so Schatten in den heißen Zeiten zu gewinnen. Oft reichen die Wälder bis an die Häuser heran, die aus



Wald, der erst vor kurzer Zeit gelöscht wurde.

dem harten Eukalyptusholz gebaut werden. Es ist also verständlich, dass bei einem derartigen Buschfeuer kaum noch Chancen auf Rettung bestehen. Typisch ist der Vorgang von 1990, als viele Einwohner gegen den Bau von 1.000 Häusern in einem Kiefernwald kämpften und verloren. Diese Häuser fielen zum großen Teil jetzt dieser Feuersbrunst zum Opfer.

Auch das große Buschfeuer von 2009 begann mit einem ganz unbedeutenden, kleinen, üblichen Brand. Das Problem entwickelte sich in kürzester Zeit, als starke und heiße Wüstenwinde auftraten, die ständig die Richtung wechselten und so trotz allergrößtem Einsatz der dafür ausgebildeten Feuerwehren, nicht zu bändigen war. Aborigines brennen Flächen schon immer kontrolliert ab, um unkontrollierten Buschfeuern vorzubeugen und neue Vegetationen zu ermöglichen, denn die Samen der Eukalypten benötigen bis zu 800 Grad, um sich zu öffnen und den Samen frei zu geben.

Erst eine Woche vor unserem Start nach Australien wurde das letzte Feuer gelöscht. Unterstützend wirkte dabei der eintretende Regen. Im Bundesstaat Victoria wurden wir von riesigen, verbrannten Wiesen, Feldern, Weinbergen und natürlich Wäldern empfangen. An Plätzen, die schon längere Zeit vom Feuer befreit waren, spross schon leichtes Grün aus dem schwarzen Boden, aus Farnen oder aus Baumstämmen. Regen ist in derartigen Fällen der größte Freund der Vegetation.

Erschütternd sind die Prognosen der Forschungsinstitute und der meteorologischen Anstalten, denn danach stehen dem Kontinent gefährliche Jahrzehnte bevor. Durch die Klimaveränderungen werden sich die Gefahrenzeiten verlängern und bis zum Jahre 2020 die Tage mit hohen Temperaturen um 65 % zunehmen. Der Fortgang des Klimawandels und die Größenentwicklung des Ozonloches über Australien, werden für die nächste Zeit von entscheidendem Einfluss sein.

Ausmaß der Katastrophe und die Hilfsbereitschaft

Seit dem Ausbruch der Buschfeuer standen wir mit unserer Tochter in ständiger Verbindung. Die Medien in Deutschland berichteten laufend über die Entwicklung der Brände in Australien, aber das Ausmaß, das wir antrafen, war für uns unvorstellbar. Es übertraf alles, was wir mit normalem, europäischem Denken erfassen konnten und können. Die Familie einer Mitschülerin



Riesige Waldflächen abgebrannt, ein Haus bleibt unversehrt.

unserer Enkelin lebte mitten im Brandgebiet. Sie weigerten sich ihr Haus zu verlassen, das am Hang eines großen Wiesengebietes stand. Ihr Motto war Kampf um ihre Heimat, um ihr Anwesen und die kleine Seifenproduktion. Sie waren erfolgreich, obwohl Bäume, Sträucher und Wiesen voll in Flammen standen. Sie hatten genügend Wasser und Schläuche. Aber das gesamte Umfeld war „verbrannte Erde“. Die Eltern der Klasse und die Lehrer entschlossen sich, an einem Samstag zum Hilfeinsatz, um die Flächen zu mulchen, damit die Feuchtigkeit gehalten wird.

Wir schlossen uns dem Einsatz an. Die Erlebnisse dabei, wären alleine einen Bericht wert, sprengen aber hier die Möglichkeiten. Wir waren einerseits tief erschüttert, aber andererseits auch beeindruckt von dieser selbstverständlichen Hilfsbereitschaft.

Einer der ausgelöschten Orte – Marysville

Beim Besuch der Reste dieses Ortes waren auch wir physisch überfordert. Schon die Hinfahrt über eine Straße, die erst vor wenigen Tagen wieder geöffnet worden war, erfüllte uns mit Grauen. Ein Geisterwald, schwarze Baumstämme, Boden- und Baumfarne begleiteten uns über 15 Kilometer.

Keine Vogelstimme war zu hören. An manchen Farnen spitzten die ersten grünen Triebe heraus, wie auch an einigen Eukalyptusstämmen. Dort lag ein totes Baumkänguruh auf der Straße und später ein Wombat, beide verhungert, es fehlten die Eukalyptusblätter.

Der Ort verschwand innerhalb 30 Minuten von der Landkarte. Ständig wechselnde Winde hatten ihn eingeschlossen. Von den 517 Einwohnern verbrannten 20 %. Übrig blieb ein Teil der Bäckerei, ein Motel mit Restaurant und die Kirche, alle am Rande des Ortes, an der Hauptverkehrsstraße, sonst nur Schutt und Asche. Mehr ließ die 80 Meter hohe Feuerwalze, die aus 3 Richtungen kam, nicht übrig.

Und dieser Ort war einmal eine „Vorzeigegemeinde“ mit großer Tagungs- und Wellnessanlage, in der sogar Regierungssitzungen stattfanden, einem großen Skulpturenpark mit einem Ausstellungsgebäude für Malerei und Bildhauerei, Schule, Hallenbad und vielem mehr, ein beliebter Ausflugsort für die Menschen aus Melbourne.

Wir fuhren in eine Geisterstadt, erst nach einiger Zeit trafen wir die ersten Menschen, Bauarbeiter die Schutt und Asche weg-



Museum für Gemälde und Skulpturen, nichts wurde gerettet.

räumten, geschützt gegen Asbest mit Masken und Spezialkleidung. Sehr vorsichtig wurde in den Resten herumgestochert, denn es wurden noch über 40 Menschen vermisst.

Ständiges Spritzen sollte die Staubbildung verhindern. Inzwischen war wohl eine Regierungsdelegation zur Besichtigung und weiteren Planung eingetroffen. Die Bevölkerung war weit verstreut untergebracht. Aber es stand für sie schon fest, Marysville wird wieder aufgebaut!

Vor dem Buschfeuer hatte unsere Tochter einen Besuch in „Brunos Skulpturenpark“ geplant, dem ein wunderschönes Museum angeschlossen war. Das gab es nicht mehr, die Ausstellungsräume waren nur noch ein Schutthaufen, der Park abgebrannt, nur einige Skulpturen aus Ton standen noch. Kein einziges Bild, keine Skulptur, auch wirklich gar nichts konnte gerettet werden, nur das eigene Leben. Wir lernten den Inhaber zufällig kennen, er schenkte uns eine DVD um uns zu zeigen, wie sein Park vorher aussah. Es war einfach nur traurig.

Schließlich trafen wir vor dem Restaurant noch einen Polizisten mit dem wir ein längeres Gespräch führen konnten. Auf dem Flughafen entdeckte unsere Enkelin ein gerade neu erschienenes Buch „Black Saturday“, herausgegeben von der Heilsarmee, in Zusammenarbeit mit der Regierung, dessen Verkaufserlös den Geschädigten dieser Katastrophe zukommen soll. In diesem Buch fanden wir ein Foto dieses Polizisten mit 3 Kollegen, titulierte „Die Helden von Marysville“. Sie hatten vielen Menschen das Leben gerettet, die auf einem vorgegebenen Sammelplatz zusammengekommen waren. Sie erkannten rechtzeitig das Drehen der Winde, die diese Menschen eingeschlossen hätten, da wäre niemand mehr lebend herausgekommen. Sie veranlassten, dass alle sofort die Flucht ergriffen. Es war wirklich ein Grauen, wir erfuhren von Menschen, die in ihren Autos flüchteten, die von brennenden, umstürzenden Bäumen in ihrem Fahrzeug erschlagen wurden oder verbrannten, von Nachbarn, die im nachfolgenden Auto alles mit ansehen mussten. Auch bei unserer Tochter, 6 Kilometer vom Buschfeuer entfernt, war die Luft von Ruß geschwängert und die Asche fiel vom Himmel. Wochenlang waren die Autos mit dem Wichtigsten beladen und standen zur Flucht bereit und im Wechsel wurde Nachtwache geschoben. Es gäbe noch vieles zu berichten. Wir waren tief betroffen. ●

Horst Rauhut

FRÜHLINGSERWACHEN FÜR IHR AUTO!

Der Winter hat wohl endgültig die Macht abgegeben. Jetzt wird es Zeit, auch das Auto auf die neue Saison einzustellen.

Dazu gehört nicht nur der obligatorische Radwechsel, nein, auch kleine Winterschäden gehören jetzt vom Fachmann repariert. „FairRepair“ heißt die neue Reparaturmethode bei AMS. Schnell, fachgerecht und kostengünstig werden geringe Lackschäden, Dellen, Kratzer oder Risse an der Karosserie ausgebessert. Dabei schonen sie auch noch ihren Geldbeutel, wer freut sich da nicht.

In diesem langen Winter setzten Kälte, Splitt und Streusalz jedem Wagen zu und können zu Schäden führen, deshalb bringen sie ihr Fahrzeug zum Frühjahrsscheck vorbei und erhalten sie so den Wert ihres Fahrzeuges. Wir setzen auch Windschutzscheiben nach Steinschlag wieder instand oder tauschen sie aus, das richtet sich nach dem Schaden.

Kunststoff- und Polsterreparaturen im Innenraum werden von uns auch durchgeführt.

Haben sie noch einen Oldtimer in der Garage? Aus dem machen wir für sie gerne ein Glanzstück. Mit Geduld restaurieren wir, mit ihnen zusammen, jeden Klassiker und machen ihn nicht nur fahrtüchtig, sondern auch zu einer wahren Augenweide. Se-



hen sie sich diesen Alfa Romeo an, da lacht doch das Herz eines jeden Autoliebhabers. Das ist ein persönliches Meisterstück des Inhabers von AMS. Wer träumt nicht manchmal davon, seinem Auto für die Saison ein persönliches Flair zu geben. Kleine Extras oder Lackveränderungen haben oft große Wirkung. Kommen sie, wir beraten sie gerne und zeigen Möglichkeiten, geheime Wünsche kostengünstig zu erfüllen. Der Weg zu den Profis von AMS lohnt sich immer. ● Horst Rauhut

Fitness für Senioren

- ✓ professionelle Einweisung
- ✓ Umbauten, Pedalverkürzungen
- ✓ Liefer- und Aufbauservice



Winterbach · Remsstr. 2 (an der Remsbrücke)
Tel. 07181 485536 · www.kuenzler.de
Mo - Fr 9 - 12 + 14 - 19 Uhr / Sa 9 - 14 Uhr

Heimsportgeräte und vieles mehr:

- Heimtrainer · Ergometer
 - Cross-Trainer · Laufbänder
 - Fitnessgeräte · Hantelbänke
 - Hanteln · Gymnastikartikel
 - Boxhandschuhe · Boxsäcke
 - Sporternährung für Kraft- und Ausdauersportler
- Liefer- und Reparaturservice**



**25
JAHRE**

**Fitnessmarkt
KUNZLER**

Bei uns u.a. erhältlich:



UMZUG OHNE PANIK

Umzug ist nicht gleich Umzug. Mit einem guten, zertifizierten Fachbetrieb, der alles aus einer Hand anbietet, und die komplette Abwicklung plant, wird der Umzug zur Freude.

In einem traditionellen Familienunternehmen, wie es die Trostel GmbH in Backnang ist, stehen Zuverlässigkeit, höchste Qualität und terminliche Flexibilität an oberster Position. Es genügt nicht Umzüge im In- und Ausland incl. Übersee durchzuführen; ein guter Partner muss mehr bieten, da müssen auch die Rundum-Möglichkeiten stimmen.

Wie oft passiert es, dass ein Neubau nicht pünktlich fertig wird, oder die Renovation bis zum geplanten Termin nicht abgeschlossen ist? Kein Problem, die Trostel GmbH kann zwischenlagern, auch bei eigenen Umbauten, bei Brand- oder Wasserschäden kann ohne Zeitlimit eingelagert werden, wo nötig sogar in speziellen Holzcontainern und beheizten Hallen.

Ein persönlicher, unverbindlicher Besuch beim Umzugswilligen ist selbstverständlich. Im Gespräch entscheidet der Kunde, welche Umzugsart ihm passt. Die Firma Trostel organisiert jeden Umzug, ob privat, geschäftlich oder einen Kunstumzug (Museen, Ausstellungen usw.). Für Senioren haben sie einen besonderen Service, für den sie das Zertifikat für Seniorenfreundlichkeit erhalten haben.

Umzugskarton, spezielle Holzkisten, eigene Schreiner, die den Ab- und Aufbau fachmännisch durchführen, Stapler, Außenlifte und ein eigener Fuhrpark sind Garanten für einen Reibungslosen Ablauf. 25 festangestellte Fachkräfte stehen mit Freude zu ihrem Beruf. Sie verpacken auch den gesamten Hausstand fachmännisch und sichern damit auch den absoluten Versicherungsschutz für eventuelle Umzugsschäden.

Sollte ein Kunde doch wieder aus dem Ausland (z.B. Mallorca) nach Deutschland zurück kommen, dann wickelt die Trostel GmbH auch die sogenannte „Relocation“ komplett ab.

Die Trostel GmbH ist ein anerkannter und zertifizierter AMÖ-Fachbetrieb, der in jedem Jahr neu dem Verband der Möbelspeditionen die Qualifikation nachweisen muss. Auf eines weist der Geschäftsführer Andreas Trostel hin: „Wir sind nicht DER BILLIGSTE, aber ganz gewiss in Preis-Leistung der Beste!“ Umdenken lohnt sich bei einem derartigen Vorhaben immer, denn sie vertrauen ihm ihr Hab und Gut an. ● Horst Raubhut



Biosphäre 3
Events im Glashaus

Mieten Sie diese schöne Location für Ihr Fest.
Für ca. 20 - 100 Personen

Bau · Kaminöfen · Party-Glashaus

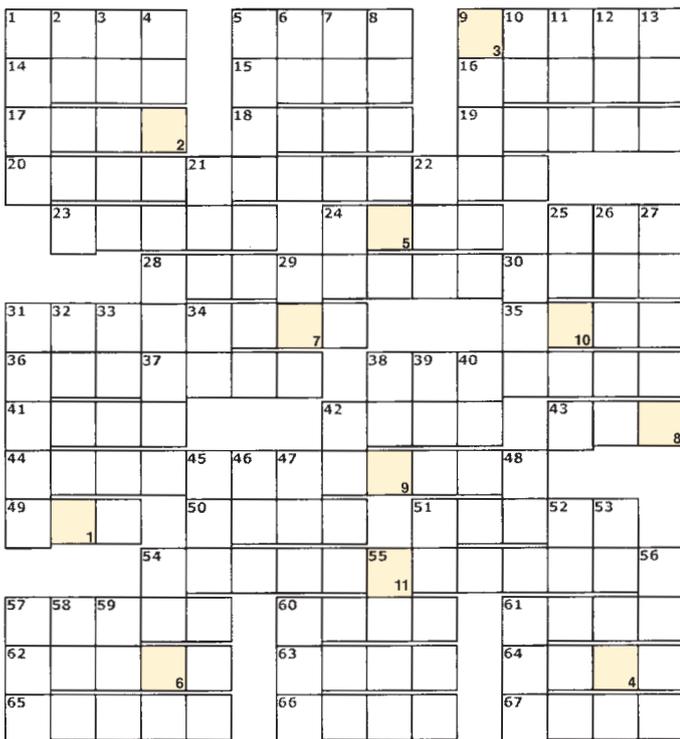
schauz
baumwasenstr. 34 · tel. 0 71 81 - 4 55 11
73614 schorndorf · fax 0 71 81 - 4 55 22
www.schauz-schorndorf.de · info@schauz-schorndorf.de



JUHU Preisrätsel

GEWINNEN SIE EIN CANDLE-LIGHT-DINNER
für 2 Personen in einem sehr gemütlichen und vorzüglichen Restaurant im Herzen von Backnang!

- 1. Preis:** 1 Menü für 2 Personen
2. Preis: 1 Buch „Anti-Aging für die Stimme“ von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz
3. Preis: 1 Buch „Die Reise mit dem Sonnenwagen“ von Sigrid Früh



Lösungswort

Schicken Sie uns das Lösungswort auf einer Postkarte mit genauem Namen und Adresse bis spätestens 4. Juni 2010 an den

RSW Verlag GmbH
Stuttgarter Straße 72
71554 Weissach im Tal
oder per E-Mail an
rs@schlichenmaier.de,
jeweils mit dem Kennwort

„JUHU – Ich will gewinnen! 05/10“.

Der Gewinner wird unter anwaltlicher Aufsicht ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Waagrecht

1. Abk. Short Amateur Message System 5. lat. China
9. got. Spitztürmchen 14. Abstecher 15. dt. Kunstflieger
16. Erbschaft erhalten 17. ägypt. Stadt 18. alte Münze
19. Figur aus „Nathan der Weise“ 20. demolieren
23. landwirtschaftl. Tätigkeit 24. Nebenfluss der Weser
25. engl. Ei 28. Küchengerät 31. Ahn e. Griech. Stammes
34. bayr. Barockkünstler 35. an der Spitze sein
36. franz. Flugzeugbauer 38. Mutter d. Meleager gr. Sage
41. Sohn des Mannus aus „Die Ahnen“ von G. Freitag
42. dt. Sänger (Richard) 43. frühere dt. Automarke
44. breiig 49. Abk. allgem. Turnverein 50) w.eibl. Kurzname
51. elektr. Pluspol 54. Spinnentiere 57. Gott im Islam
60. akadem. Austauschdienst 61. blattlos
62. geringe Entfernung 63. Er schrieb Momo 64 Abscheu
65. nicht dick 66. ausgeräumt 67. russ. Frauenname

Senkrecht

1. Abk. Strafgesetzbuch 2. franz. Historiker (Philippe)
3. Entlassung (lat.) 4. amerik. Schauspielerin (Sissy)
5. Nordostafrikaner 6. Einfall 7. Stadt in Brandenburg
8. Gestalt der Nibelungensage 9. ungar. Männername
10. kelt. Volk 11. Alphabet 12. Stadt am Indus im Kaschmir
13. span. Exkönigin 21. Ort im Kanton St. Gallen (CH)
22. Abk. gesammelt 25. Nadelbaum (Mz.) 26. Gesteinsart
27. akkurat 29. Aktion 30. Kfz-Zeichen Hofheim
31. Insel der Balearen 32. feierl. Amtstracht
33. israel. Wüste 37. Kfz. Zeichen Loreleykreis St.Goarsh.
38. Abk. auf angeführter Seite 39. spartanischer Feldherr
40. Kurzform von Katharina 42. sächs. Industriestadt
45. demütig bitten 46 Schweizer Bahngesellschaft
47. nicht echt 48. Hahn 52. asiat. Hauptstadt
53. engl. Frauenname 54. Aberglaube 55. ugs. Deich
56. Frauenname 57. englisch und 58. abgeschmackt
59. dem Wind abgewandte Seite

Medienwelt  Schlichenmaier

Dienstleistungen für Druck und Kommunikation

www.medienwelt-schlichenmaier.de

Das Lösungswort unseres letzten Preisrätsels
lautete „Heimwerker“

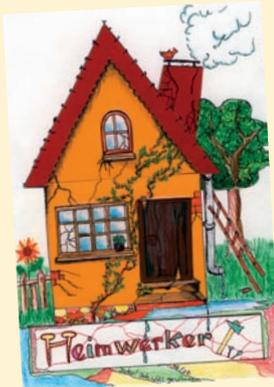
Wir gratulieren herzlich der Gewinnerin des Hauptpreises:
Frau Christine Stroheck, Backnang



Sie gewann eine Bosch-Schlagbohrmaschine.

Den 2. Preis 1 Buch „Heiter bis wolkig“
gewann Brigitte Hoß, Kernen

Den 3. Preis 1 Buch „Nächstes Jahr ist längst vorbei“
gewann Bärbel Buse, Oppenweiler



Einen Sonderpreis für die Originellste Karte
gewann Brigitte Brändle, Weissach i.T.

JUHU Lieblingsrezept

Besonders für Festtage zu empfehlen.

Von Fritz Kühnle, Backnang

LAMMKARREE

Zutaten für vier Personen:

700 g Lammkarree (küchenfertig)

1 El Olivenöl

2 El Butter

2-3 Knoblauchzehen (ungeschält und halbiert)

3 Streifen unbehandelte Zitronenschale und

1 Tl Zitronensaft

3-5 Rosmarinzweige (2 Zweige zum Anrichten)

Salz und Pfeffer aus der Mühle



Das Lammkarree in einer Pfanne im heißen Öl von allen
Seiten leicht anbraten.

Im auf 100° C vorgeheizten Backofen auf dem Rost (darun-
ter ein Abtropfblech) auf der mittleren Schiene 50 Minuten
bis maximal 1 Stunde garen. Butter in einer Pfanne zerlas-
sen, Knoblauch, Zitronenschale, Zitronensaft und Rosma-
rin hinzufügen, salzen und pfeffern. Karree aus dem Ofen
nehmen, in der Butter wenden und mit einem Löffel mehr-
mals Butter darüber träufeln.

Das Lammkarree in Scheiben schneiden. Mit der restli-
chen Butter aus der Pfanne beträufeln. Mit Rosmarinzei-
gen garnieren. Dazu passt hervorragend frisches Weißbrot
und ein trockener Rotwein.



**Herbert Bailer
& Petra Bonse**
Rechtsanwälte

Herbert Bailer

Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Petra Bonse

Familienrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
privates Bau-/Architektenrecht

Am Schillerplatz 11 - 71522 Backnang

Telefon 0 71 91 - 81 34, 8135

Telefax 0 71 91 - 71051

Mail 071918134@t-online.de

Internet www.bailer-bonse.de

FESTEN UND FEIERN IM KARIBISCHEN GEWÄCHSHAUS BIOSPHERE 3

Runde Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen müssen einfach groß gefeiert werden. Mit vielen Freunden und netten Menschen, die ein Stück des Lebenswegs mitgegangen sind. Wenn auch noch das Ambiente stimmt, steht einem rauschenden Fest nichts mehr im Wege.

Ein außergewöhnlich schöner Ort zum Feiern ist die Biosphäre von Karin und

ten kann. Das schöne Ambiente erinnert an eine Orangerie. Hier fühlen sich auch die beiden prachtvollen Amazonas-Papageien wie zu Hause.

Ausgestattet ist die Biosphäre mit allem, was es zu einem gelungenen Fest braucht: Bühne und Podium für Auftritte, Musikbands oder Discjockeys, ein Musikschrank mit Stereo-Anlage mit DVD-Recorder, CD und Mikrofon und eine

te Belüftung und Markisen für angenehme Temperaturen, im Winter wird das Glashaus beheizt. Eine besondere Attraktion bei Minusgraden ist der farbig beleuchtete Eisturm, der im Januar schon zum RTL-Fernsehstar wurde. Deko und Catering können selbst in die Hand genommen werden. Die bestens ausgestattete Küche befindet sich im Blockhaus, die stilvoll im Glashaus integriert ist.



Klaus Schauz in Schorndorf: Ein imposantes, etwa 350 Quadratmeter großes und barriere-freies Gewächshaus. Rundum verglast und bestückt mit vielen exotischen Pflanzen, bietet es 20 bis 120 Menschen Platz zum Feiern bis in die Puppen.

Palmen, Zitronenbäumchen & Co. sind nicht nur eine Augenweide, sie schlucken auch den Schall, so dass man sich selbst bei Live-Musik immer noch gut unterhal-

Discokugel. Und auf der Bühne wartet ein Flügel auf große und kleine Pianisten. Zur Ausstattung gehören auch ein Beamer und eine Großleinwand.

Die seitliche Empore mit Showtreppe und Vorhang für Auftritte kann im Nu auch in einen separaten Raum z.B. für Kinderbetreuung oder in eine Lounge verwandelt werden.

Die Stimmung ist übrigens zu jeder Jahreszeit schön. Im Sommer sorgen eine gu-

Küchenfeen und Butler, die sich um alles kümmern, kann Familie Schauz vermitteln. Völlig mühelos geht's mit dem Schauz-Fullservice. In Abstimmung organisieren sie alles von A-Z.

Ihre langjährige Erfahrung garantiert einen gelungenen und reibungslosen Festablauf.

Parkplätze sind genügend vorhanden und ein Hotel ist nur drei Fußminuten entfernt. www.schauz-schorndorf.de ● sim

Renovierung **ohne** Reibungsverluste, Stress und Ärger



Elektro



Heizung



Ökologische Energiesysteme · Klima



Sanitär · Bäder

Mit gebündelter Kraft zur optimalen, kostengünstigen Lösung. Zukunftsorientiert. Garantierte Meisterleistung aus einer Hand. Zuverlässige Technik. Rundum-Service. Termingerech.

DÖRR & röger

Führend in Gebäudetechnik



Setzen im Lindacher Fachgeschäft in Winnenden auf den Service: Stephanie Bomball und Sophia Lammers.

GUTES HÖREN IST EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT

Die „Hörkuh Chantal“ ist das Maskottchen von Lindacher-Akustik in Weinstadt

Wie bitte? Irgendwie war der Name nicht so richtig zu verstehen. „Was wurde gerade gesprochen – mitgekriegt wurden nur einige Gesprächsfetzen“. Die Situation mit einem freundlichen Lächeln wenigstens etwas retten, ist der letzte Versuch. – Nur wirkt auch dieses Lächeln verunsichert. Langsam aber wird klar, auch wenn es eine Zeit gedauert hat dies zu akzeptieren: Irgendwie ist das Hören schlechter geworden.

Dass die Augen nachlassen, ist heute normal und akzeptiert. Dafür werden der Facharzt und der Augenoptiker konsultiert. Bei Hörproblemen steht ebenfalls ein Mediziner und mit dem Akustiker ein weiterer Experte zur Verfügung. Trotzdem scheint der Weg zum Fachmann kein leichter zu sein. „Offensichtlich müssen viele Menschen, gerade die jüngeren, noch eine Hemmschwelle überwinden, um das Fachgeschäft aufzusuchen“, meint Stephanie Bomball. Die 44-jährige Hörakustikerin und Beraterin für Lärmschutz und Tinnitus im Fachgeschäft Lindacher-Akustik in Winnenden. Einem Unternehmen mit insgesamt 35 Filialen, das der Chef Eckehard Lindacher in Eigenregie führt.

Früher war ein Hörgerät vielfach ein fast abschreckender Apparat, zudem meist lediglich ein Verstärker. Das hat sich längst gewandelt. Der technische Fortschritt ist auch in diesem Bereich fortgeschritten. Heute sind es kleine unauffällige Hörsysteme, die wieder für ein normales Verstehen sorgen. Außerdem ist die Hörschwäche bei jedem Menschen individuell und kann mit speziellen Messungen genau festgestellt und dem Interessenten anhand von Aufzeichnungen erklärt werden. „Hörsysteme können im eigenen Wohnumfeld ausprobiert werden“, erklärt Sophia Lammers, die kurz vor der Prüfung zur Hörakustikerin steht und ergänzt: „Lautstärke ist dabei nicht gleich Verstehen.“ Ein kostenloser Hörtest gehört zum Service der Lindacher-Gruppe. Hausbesuche oder Stippvisiten in Altenheimen, ein Tag der offenen Tür oder der verkaufsoffene Sonntag – kein Problem bei Lindacher-Akustik – die fachkundigen Mitarbeiter sind flexibel und mit einem Lächeln bei der Arbeit. Alle Läden sind hell und freundlich eingerichtet und können beispielsweise auch von Rollstuhlfahrern von den Parkplätzen am Geschäft problemlos erreicht werden. „Von der Stange“ gibt’s bei Akustik-Lindacher



Im Winnender Fachgeschäft: Stephanie Bomball bei einem Hörtest.

aber nur wenig: Hören ist sehr subjektiv, jeder hat sein eigenes Empfinden.

Dass Hören ein sensibler Bereich bei Menschen ist, daran lässt Evelyn Schüler vom Lindacher-Fachgeschäft in Weinstadt keinen Zweifel: „Wichtig ist ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Kunden aufzubauen.“ Dabei hat die 53-jährige Hörakustikerin



Einfach einladend: „Hörkuh Chantal“ in Weinstadt. Chefin Evelyn Schüler freut sich über die Beliebtheit des Maskottchens und des Lindacher-Fachgeschäftes.

einen Vorteil: Sie wohnt seit 25 Jahren in Weinstadt und kennt daher viele Menschen persönlich. Ihr Motto: „Man muss sich Zeit nehmen für die Leute.“

Vielfach kommen heute Kinder und auch jüngere Menschen in das Fachgeschäft. Musik über Im-Ohr-Kopfhörer bei Kids und Jugendlichen, Telefongespräche am laufenden Band bei der Arbeit, steigender Verkehrslärm oder Lärm überhaupt fordern ihren Tribut. Dabei nehmen die Belastungen ständig zu. – Nicht jeder will das akzeptieren. Vielfach wird vom Tinnitus gesprochen. Der Begriff Tinnitus aurium (lat. „das Klingeln der Ohren“) oder kurz Tinnitus bezeichnet ein Symptom (teilweise wird auch von einem Syndrom gesprochen), bei dem der Betroffene Geräusche wahrnimmt, die keine äußere für andere Personen wahrnehmbare Quelle besitzen.

Der Arzt und das Akustiker Fachgeschäft haben Möglichkeiten zu helfen. „Im Bereich Hören können wir mit dem Kunden über alles reden. Auch wenn es um die Kosten geht“, versichert Evelyn Schüler. Der Service hat auch in Weinstadt einen hohen Stellenwert. So wurde Lindacher-Akustik auch mit der Zertifizierung „Seniorenfreundliches Fachgeschäft“ ausgezeichnet. Auch findet alle sechs Monate eine Vernissage mit Künstlern aus der Umgebung statt.

Und die letzte Hemmschwelle das Fachgeschäft in Weinstadt zu betreten, nimmt eine bunte Kuh am Eingang. „Das ist unsere Chantal – die Hörkuh“, freut sich Evelyn Schüler über das große Interesse der Passanten an dem lustigen Maskottchen. Die Hörkuh ist längst zu einem begehrten Fotomodell aufgestiegen. – Hören will Chantal davon allerdings nichts. ● jük

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.



Dieter Taschner



Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT
SCHAAL GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang
Telefon 0 71 91/9 04 69-0 · Telefax 0 71 91/6 94 59

Mit Freunden mehr erleben!

www.amigos-reisen.de

„Endlich macht es wieder Spaß,
mit Gisela zu tuscheln.“

Kommen auch Sie
zum kostenlosen
Hörtest!

Hörwünsche gehen in Erfüllung.

Wir laden Sie herzlich auf einen Besuch in eines unserer Fachgeschäfte ein. Warum? Weil es um Sie geht. Getreu unserem Motto „Hörwünsche gehen in Erfüllung“ sind wir Ihr Ansprechpartner bei all Ihren Hörwünschen.

Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich kostenlos zu Ihrer aktuellen Hörsituation beraten. Ihr Lindacher Akustikerteam freut sich auf Ihren Besuch in einem unserer Fachgeschäfte.

Lindacher Fachgeschäfte im Rems-Murr-Kreis:

Backnang · Markstraße 26 · Telefon (07191) 49 46 12

Schorndorf · Johann-Philipp-Palm-Straße 13 · Telefon (07181) 92 97 92

Waiblingen · Bahnhofstraße 7 · Telefon (07151) 9 45 37 60

Weinstadt-Endersbach · Strümpfelbacher Straße 4 · Telefon (07151) 9 94 83 33

Winnenden · Wallstraße 1/1 · Telefon (07195) 1 37 69 10

LINDACHER
akustik 

www.lindacher.de

Ihr Hörberater für mehr Lebensqualität.



AUS DER REGION – FÜR DIE REGION!

Die Metzgerei Kühnle aus Backnang gehört zu den letzten Metzgereibetrieben in der Region, die noch ein eigenes Schlachthaus unterhalten und die Tiere in der Region von ausgesuchten Landwirten beziehen.

Das traditionsreiche Familienunternehmen stellt bereits in der vierten Generation, seit 1898, mit Liebe und Engagement Fleisch, Wurst und Schinkenspezialitäten in höchster Qualität her.

„Qualität von Anfang an“, das ist das bestimmende Motto von Metzgermeister Fritz Kühnle, deshalb werden auch nur die besten Rohstoffe von ausgesuchten Landwirten verwendet. Rinder und Schweine kommen vorwiegend aus dem Rems-Murr-Kreis, dem Landkreis Hohenlohe und von der Schwäbischen Alb (von der auch das Lammfleisch kommt), Hühner- und Putenfleisch von einem Geflügelhof aus Bayern und Wild aus den heimischen Wäldern.

Das eigene Schlachthaus mit EG-Zulassung ist ein weiterer Qualitätsgarant und erfüllt allerhöchste Hygiene- und Tierschutzbestimmungen. Nur so ist die sprichwörtliche Frische der Produkte garantiert. Der durch den Direkteinkauf bei den Landwirten und die Eigenschlachtung erreichte Preisvorteil wird den Verbrauchern voll weitergegeben. So können Produkte in höchster Qualität zu günstigen Preisen angeboten werden. Durch die Rückverfolgung und ständige Kontrolle der Lieferanten und der Fleischherkunft wird die wichtige Vertrauensbasis zwischen Landwirt, Metzger und Kunden sichergestellt.

Traditionelle und innovative Rezepturen der Metzgerei Kühnle in Verbindung mit handwerklichen Herstellungsverfahren und die Naturbelassenheit der Rohstoffe garantieren Wurst- und Schinkenspezialitäten von höchster Qualität und Frische, also Köstlichkeiten für jeden Tag.

Modernes Ambiente und kompetente, freundliche Fachverkäufer lassen den Fleischeinkauf in den Fachgeschäften zum freudigen Erlebnis werden. Die Warmtheke lädt Eilige ein, schnell noch einen Snack oder auch eines der täglich wechselnden Mittagsgesamte ein- oder mitzunehmen.

Das breit gefächerte Netz der Fachgeschäfte unterstreicht die These „Aus der Region, für die Region“. Sie finden die Metzgerei Kühnle in Backnang in der Markt-, Stuttgarter- und Sulzbacher Straße, sowie in der Filiale Kaufland in der Weissacher Straße; in Winnenden in der Marktstraße, in Fellbach in der Cannstatter- und in der Maicklerstraße, im Ortsteil Schmidlen in der Fellbacher Straße. Auch in Schwaikheim ist die Metzgerei Kühnle in der Bahnhof- und Seitenstraße vertreten, in Affalterbach auf dem Kelterplatz und in Allmersbach in der Backnanger Straße. In Unterweissach finden sie das Fachgeschäft in der Welzheimer-, und in Unterbrüden in der Lippoldswiler Straße, sowie in Winterbach in der Ritterstraße. Ab 14. April hat auch Murrhardt ein Kühnle Fachgeschäft in der Helfergasse.

Bei dieser guten Verteilung in der Region, findet jeder ein Kühnle Fachgeschäft in seiner Nähe. ● Horst Rauhut

... denn so senken Sie Energiekosten!

Neue Erkenntnisse der Firma MHZ Hachtel belegen, dass über richtigen Sonnenschutz bis zu 10 % Heizkosten eingespart werden können. Heike Fingerle, der Geschäftsführerin des Raumausstatters fingerle in Backnang, war es schon immer wichtig, dem Kunden dabei zu helfen, die hohen Energiekosten zu senken. Die Statistiken zeigen, dass jeder deutsche Haushalt durchschnittlich 128,00 Euro monatlich für Energie ausgibt. Das sind ca. 6 % der gesamten Haushaltsausgaben. Hiervon entfallen 47 % auf Licht, Wärme, Lüftung und Klimaanlage. Mit richtigem Sonnenschutz können diese Kosten um bis zu 10 % gesenkt werden. Darauf weist Heike Fingerle hin und betont, dass bisher nur Vermutungen vorlagen, jetzt sind es aber klare Untersuchungsergebnisse der MHZ. Der Raumausstatter fingerle bietet schon seit vielen Jahren Sonnenschutz-Systeme der verschiedensten Art an. In den letzten Jahren haben sich aber ganz besonders die Plissee Vorhänge MHZ Duette Fixé als ganz besonders energieeffizient heraus kristallisiert. Außer diesem Produkt, liefert und montiert Heike Fingerle Rollos und Raffrollos, Horizontal-Jalousien, Vertikal-Jalousien, Flächenvorhänge, Markisen und Beschattungssysteme. Ein Besuch in der Stuttgarter Straße 135 in Backnang lohnt sich. Die freundlichen Mitarbeiter garantieren eine fachlich ausgezeichnete Beratung. ● Horst Rauhut



Zentrum für alternative Schmerztherapie
BACKNANG

Zentrum für alternative Schmerztherapie Backnang

Ärztlicher Leiter: Dr. med. Uwe H. Kühnle

Im Hofgut Hagenbach 1
71522 Backnang
Telefon 07191 87457
Telefax 07191 899665
E-Mail: uwe.kuehnle@t-online.de
Internet: www.myoreflextherapie.de

Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen – gerade im Alter!



Eberle-Versicherungsmaklerin
71384 Weinstadt-Endersbach
Lußackerweg 20
Tel.: 07151/165 39 47
E-Mail: ae@eberle-vm.de

Wir stehen Ihnen bei allen Fragen zu...

- ☎ Pflegerente und Pflegetagegeld
- ☎ Unfall-Pflege-Rente
- ☎ Krankenzusatzversicherungen
- ☎ Haftpflicht-, Hausrat-, Wohngebäude uvm.

seriös, unabhängig und individuell zur Verfügung.

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf



Die RUMPELKAMMER

Kühnle GmbH
Heinkelstraße 32
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (0 71 51) 60 95 27
Telefax (0 71 51) 99 68 22
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr



Zeitlose Eleganz

"Collier" von IsabellaFa



Stroh

BACKNANGS ERSTE ADRESSE FÜR UHREN UND SCHMUCK

Uhlandstraße 17-19 · 71522 Backnang
Tel. 07191 68637 · www.juwelier-stroh.de

FÜR EIN GUTES KÖRPERGEFÜHL SCHLANKER UND STRAFFER – DORT WO ES SEIN SOLL

Ein gutes Körpergefühl gehört zur Lebensqualität. Das zu erreichen steht bei den Meisten ganz oben auf der Wunschliste. Dabei ist es bekanntermaßen gar nicht so einfach, schnell zu seiner Wunschfigur zu kommen.

Christina Feucht weiß aus langjähriger Erfahrung, was Kunden erwarten, die schon viel ausprobiert haben ohne den gewünschten Erfolg zumindest dauerhaft zu erreichen. In ihrem Institut „Wohlgeformt“ in Remshalden bietet sie zwei innovative Behandlungsmethoden an, die einzigartig im Rems-Murr-Kreis sind.

Neueste Ultraschalltechnologie

Bei diesen Behandlungsmethoden handelt es sich um ein bioelektronisches Energieverfahren. Diese ULTRATONE FUTURA PRO-Geräte mit neuester Ultraschalltechnologie sind eine Weltneuheit.

Völlig entspannt, ohne Beanspruchung und Belastung von Bändern und Gelenken und ohne Kraftanstrengung werden bei dieser Methode die Muskeln aufgebaut. Gleichzeitig wird der Stoffwechsel angeregt und der Körperumfang nach und nach reduziert. Und zwar genau dort, wo es gewünscht ist.

Die dankbaren „Nebeneffekte“: die Körperhaltung wird verbessert, das Gewebe gestrafft und die Haut verjüngt. Ohne Skalpell und Schmerzen können Falten gezielt reduziert werden, denn mit diesem Verfahren werden auch tiefere Muskelfasern und



wohl geFORMT

**LPG - endermologie
ULTRATONE futura pro
ANTI-CELLULITE
UMFANGREDUKTION
KÖRPERFORMUNG
FALTENREDUKTION**

Christina Feucht
Schorndorfer Straße 5
73630 Remshalden-Grünbach
Tel. 07151-165 90 77
info@wohl-geformt.de
www.wohl-geformt.de



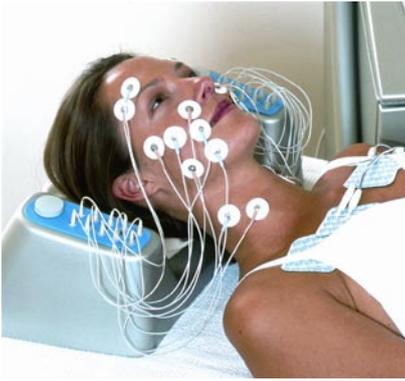
Neuste
Ultraschalltechnologie
**SICHTBARE
ERGEBNISSE**
schon nach 20 Minuten

www.wohl-geformt.de

GUTSCHEIN
für eine kostenlose
Körper-Probebehandlung
mit dem Ultratone Futura-Pro

Gültig nur für eine Person - Keine Auszahlung

**Das JUHU im Internet:
www.juhu-magazin.de**



Gewebeschichten erreicht. Ein weiterer Gewinn ist die Entschlackung und der dauerhafte Aufbau der Beckenbodenmuskulatur – eine dankbare Angelegenheit, für alle, die von den Folgen der Muskeler schlaffung ein Lied zu singen wissen.

Während Christina Feuchts Kunden bequem und entspannt im angenehmen Ambiente des Instituts „Wohlgeformt“ liegen, vollbringen die weltweit einzigartigen Bioptic-Impulse des FUTURA PRO auf zelluläre Ebene am Körper Höchstleistungen. Schon die erste Anwendung lässt Erfolge spüren: „Ich fühle ich wie neugeboren“, freute sich eine Kundin.

Cellulite ade!

Die LPG-Endermologie ist eine entspannende Knet-Roll-Massage zur Anti-Cellulite-Körperbehandlung. Die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA hat die Endermologie als erste und einzige wirksame Methode zur Behandlung von Cellulite anerkannt.

Dabei wird das Bindegewebe an Oberschenkeln, Po, Bauch und den Oberarmen gezielt gestrafft und Cellulite somit reduziert. Feste und glatte Haut ganz ohne medizinischen Eingriff oder chemische Substanzen und damit völlig risikofrei – was will Frau mehr?

Die Endermologie-Behandlung stimuliert die Funktionen des Organismus und leitet einen völlig natürlichen Vorgang in die Wege: die Gefäßdurchblutung wird angeregt, Fett- und Wasser-einlagerungen in der Haut werden abtransportiert. Die Aktivität des venösen und lymphatischen Systems wird gesteigert. Kollagen und Elastin, die für die Straffheit der Haut notwendig sind, werden wieder vermehrt produziert. Die Haut erhält so neue Festigkeit und Elastizität.

Wer sich gerne selbst von der raschen Wirkungsweise überzeugen möchte, ist eingeladen, den kostenlosen und unverbindlichen Probetermin für eine Körperbehandlung mit dem ULTRA-TONE FUTURA PRO zu nutzen. www.wohl-geformt.de sim

 **stiftung
altenheime**
Backnang
und Wildberg

Staigacker 3, 71522 Backnang
Tel. 07191/146-0
www.staigacker.de



 **alten- und
pflegeheim
staigacker**

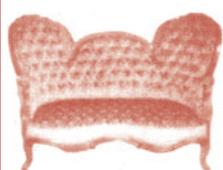
 **pflegestift
Bürgerheim**

 **pflegestift
am Langenbach**

Evang. Diakonie 
Station Backnang

Staigacker 12, 71522 Backnang
Tel. 07191/146-800
www.diakoniestation-backnang.de

Krankenpflege
Nachbarschaftshilfe
Mobiler Kochtopf



Dieter Blind GmbH
Polsterei - Fachbetrieb

Heinkelstraße 2 · (Industriegebiet)
71384 Weinstadt-Großheppach

- Neubezug und Reparaturen von Polstermöbeln aller Art
- riesige Auswahl an Möbelstoffen- und Leder
- Neu- und Sonderanfertigungen - kostenlose + unverb. Beratung

Tel. (07151) 6 1564 · Fax (07151) 96 1671
www.polsterei-blind.de · info@polsterei-blind.de

MIT 90 JAHREN NOCH IMMER AN DER WERKBANK

Die Seniorenwerkstatt Winnenden – Bürgerschaftliches Engagements zur Freude aller Generationen und zur Unterstützung sozialer Zwecke

Zu den Werken gehören auch einige Denk-, Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspiele, die sich zum Spiel für mehrere Personen in netter Runde eignen. Im kleinen Ausstellungsraum neben der Werkstatt kann das komplette Angebot, auch erfasst in einem Musterkatalog, besichtigt werden. Die im Laufe der Jahre entstandene, enorme Bandbreite von Drechselarbeiten und Holzspielzeugen beeindruckt beim Blick in die Seniorenwerkstatt und deren Ausstellungsraum. Bunt kommt dem Betrachter alles entgegen, denn auch das Anmalen zahlreicher Werke gehört zur Arbeit des Teams. – Dazu gehört auch Paul Gaiser, mittlerweile stolze 90 Jahre alt.

Die Seniorenwerkstatt Winnenden mit Sitz im Herzen der Stadt nahe des Rathauses, wurde auf Initiative der damaligen Kirchengemeinderätin Maria Stahl von der Evangelischen Kirchengemeinde Winnenden und dem Zimmermann August Luckert am 9. Dezember 1981 gegründet. Im nun 29. Jahr ihres Bestehens erfreut sich die Seniorenwerkstatt Winnenden bei den Menschen ungebrochener, ja zunehmender Beliebtheit, egal ob bei jung oder alt.

Im Erdgeschoss des historischen und gerade frisch Fassadenrenovierten städtischen Gebäudes in der Schloßstraße 18 befinden sich die Werkstattträume. Das auch heute noch ehrenamtlich arbeitende Werkstattteam ist für alle im Detail beeindruckenden und größten Teils in Handarbeit gefertigten Holzprodukte und Drechselarbeiten verantwortlich. Die Resonanz und Bewunderung aus der Bevölkerung für die selbst gefertigten, jung und alt erfreuenden Holzprodukte, spornt das mit großer Freude, Kreativität und Einfallsreichtum tätige Werkstattteam besonders an. Zwar hat sich im Lauf der Jahre die Mannschaftsstärke der Ehrenamtlichen altershalber auf drei Männer reduziert, aber an-



In der Schloßstraße 18 stellt das ehrenamtlich tätige Team der Seniorenwerkstatt Winnenden (von links) mit Paul Gaiser, Leiter Eduard Pfitzer und Joachim Dennig verschiedenste Holzarbeiten her, die dort auch erworben werden können.

sonsten hat sich wenig verändert. Der derzeit dreiköpfigen, gut eingespielten Werkstattmannschaft gehört der zwischenzeitlich 90-jährige Paul Gaiser an. Seit 1988 engagiert er sich in der Seniorenwerkstatt, leitete diese fast 20 Jahre. Für sein großartiges ehrenamtliches Engagement erhielt er 2001 die Bürgermedaille der Stadt Winnenden in Bronze überreicht. Seit Anfang 2008 ist Eduard Pfitzer, dem mit 70 Jahren „jüngsten“ im Bunde, die Werkstattleitung übertragen. Für den verstorbenen langjährigen Mitarbeiter Hans Hahn konnte 2007 Joachim Dennig gewonnen werden.

Der Bekanntheitsgrad der Seniorenwerkstatt wird immer stärker. „Für eine deutliche Steigerung der Zahl an Werkstattbesuchern,



KÜMMERLEN + PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft
Max-Eyth-Str. 1, 71522 Backnang
Tel. 07191 / 95 64 - 0, Fax 95 64 - 25

“Mit 66 Jahren...”

...ist noch lange nicht Schluss.

Ganz im Gegenteil, es geht wieder los. Nach dem neuen Alterseinkünfte-Gesetz werden ab 2005 Ihre Einkünfte als Rentner nachgelagert besteuert. Da kann es sein, dass Sie plötzlich wieder eine Steuererklärung abgeben müssen.

Wir sind für Sie da!

Unsere qualifizierten Leistungen:

- Beratung zu allen Steuerfragen
- Existenzgründungen
- Unternehmensplanung
- BWL - Beratung
- Steuererklärungen und Bilanzen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Erben und Verschenken
- Steuerberatung für Rentner
- Entscheidungshilfen



Einige von vielen handgefertigten Holzspielzeugen des ehrenamtlichen Teams der Seniorenwerkstatt Winnenden

ßen Arbeits- und Zeitaufwand verursachten. Oft konnten die tüfteligen Arbeiten nur mit Einsätzen außerhalb der normalen Werkstattöffnungszeiten bewerkstelligt werden.

Die Seniorenwerkstatt gibt seit der Gründung Erlöse aus Verkäufen und Reparaturen jedes Jahr als Spenden weiter. Vorrangig werden soziale und karitative Zwecke in der Großen Kreisstadt Winnenden unterstützt. Im Jahr 2007 konnte insgesamt die 20.000 Euro-Marke an Spenden überschritten werden. Die 2008 bislang höchste Spendensumme mit 1.558 Euro wurde nun 2009 erneut und mit bemerkenswerten 1.800 Euro übertroffen.

Jeweils montags und mittwochs von 8 bis 12 Uhr ist die Seniorenwerkstatt in der Schlosstraße 18 geöffnet. Telefonisch erreichbar ist die Einrichtung unter 0 15 20 / 99 22 08 1 sowie über Werkstattleiter Eduard Pfitzer, Telefon 0 71 95 / 83 54. ● pm

telefonischer Anfragen und auch der Aufträge ist unter anderem auch die Homepage www.seniorenwerkstatt.winnenden.de mit verantwortlich“, betont Werkstattleiter „Edi“ Pfitzer. Er selbst hat als PC-Begeisterter großen Anteil an der Gestaltung dieser, mit der Homepage der Stadt Winnenden verlinkten Internetseiten. Damit wurde der Bekanntheitsgrad über die Region hinaus ebenfalls gesteigert. Sogar im entfernten Ausland, wie beispielsweise nach China oder Kanada, wohin die Seniorenwerkstatt private Kontakte pflegt.

Das alles bescherte dem Team eine Vielzahl von Aufträgen und erneuten Anstieg der Einsatzstunden. „Umgerechnet auf unsere zehn Werkstatt-Öffnungszeiten an wöchentlich zwei Vormittagen, waren wir annähernd 2000 Arbeitsstunden oder an 200 Tagen, im Einsatz“, erklärt Werkstattleiter Eduard Pfitzer. Die Werkstatt verzeichnet gegenüber den Vorjahren auch mehr Reparaturaufträge. 124 stehen zu Buche, die mehr oder weniger gro-



Der Umzugsservice für Singles, Senioren und Menschen mit Handicap

- Umzugsarbeiten
- Wohnungssuche
- Renovierungsarbeiten
- Behördengänge
- Einrichten der Wohnung
- Einlagerungen
- Haushaltsauflösung
- National, international
- Transporte

Ganz ohne Hektik & Streß umziehen.

Wir beraten Sie gerne kostenlos.

Schürers Restaurant Tafelhaus
moderne schwäbische Kochkultur

Schillerstraße 6
71522 Backnang

Tel: 07191 902 777
info@restaurant-tafelhaus.de

tägl. von 11.30 bis 14.30 Uhr
& ab 18.00 Uhr
Sonn.-und Feiertags geschlossen




www.Restaurant-Tafelhaus.de



Horst Hoffmann

Rudolf-Diesel Str. 6
71088 Holzgerlingen
Tel. 0 70 31 / 43 66 90
Fax 0 70 31 / 43 66 91
info@diehelfendehand.com
www.diehelfendehand.com



EVANGELISCHE HEIMSTIFTUNG –

„**W**ir begegnen Menschen in einer Haltung, die sich an den christlichen Werten orientiert und wollen dabei Vertrauenspartner sein für alle, die mit uns zu tun haben!“

Als Träger von 70 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg, davon 4 in unserem Rems-Murr-Kreis, hat sich die Evangelische Heimstiftung ein hohes Ziel gesteckt. In den selbst auferlegten Handlungsgrundsätzen sind weitere Einzelheiten festgelegt.

„Wir wollen, dass sich unsere Kunden von uns gut betreut fühlen. Wir nehmen ihre Wünsche ernst und bieten ihnen kompetente Hilfestellung mit persönlicher Zuwendung.“

Dieser Grundsatz ist der Leitfaden für jeden Mitarbeiter, dazu muss sich jeder von ganzem Herzen verpflichtet fühlen. Interessant ist das Angebot im Rems-Murr-Kreis: Vier Einrichtungen von einem Träger, und doch vier ganz verschiedene Angebote, die ich einmal etwas näher betrachten möchte.

Da ist der **Stiftungshof im Haubenwasen in Alfdorf-Pfahlbronn**, umgeben von Feldern, Wiesen und Wäldern. Eine ländliche Idylle auf den Höhen des Schwäbisch-Fränkischen-Waldes, mit einem herrlichen Blick auf die Dreikaiserberge und zur schwäbischen Alb. Durch die Grundstückschenkung konnte die Flächenplanung sehr großzügig vorgenommen werden. Die Nähe zur Natur spiegelt sich in der Architektur wider, denn nur ein Stockwerk wurde aufgesetzt. Durch die Atrium-Bauweise entstanden ein eigener „Dorfplatz“, beschauliche Innenhöfe mit einer Cafeteria die für Jedermann zugänglich ist und ein eigenes „Backhäusle“, in dem regelmäßig gebacken wird.

Ein beschützender Bereich für 18 Bewohner, die in Kleingruppen eingeteilt sind gehört ebenso zu der Einrichtung, wie ein getrenntes Gebäude mit 2- und 3-Zimmerwohnungen für das „Betreute Wohnen“. Ein großzügig gestalteter Garten mit einem Teich und Spazierwegen, von denen man die wunderschöne

Idylle genießen kann, umgibt alles. Das Haus verfügt über einen eigenen Chor mit ehrenamtlichem Leiter, der bei internen Veranstaltungen auftritt und einem Besuchskreis. Der Andachtsraum ist mit einem mobilen Altar bestückt. Die eigene Küche fertigt täglich 250 Essen und versorgt mit den eigenen Kuchen auch die Cafeteria, die gerne von Wanderern des direkt am Hause vorbeiführenden Limes-Wanderweges besucht wird. Ein ideales Haus für Menschen, die Natur lieben und die Ruhe suchen, ohne dabei abgesondert zu sein.

Mit dem **Haus am Aspacher Tor in Backnang** wurde im Jahr 2009 die neueste Einrichtung der Evangelischen Heimstiftung eröffnet. Ein modern-zeitloses Gebäude mit 3 Stockwerken, direkt am Rande der Altstadt. Mit 50 Pflegeplätzen und 16 betreuten Wohnungen, die nur gemietet werden können, handelt es sich um ein Kleinpfllegeheim.

Auf einem Fußweg zwischen den Gebäuden und weg von der belebten Fahrstraße, erreicht man in 5 Gehminuten das Zentrum der Stadt.

Im direkt davor erstellten Ärztehaus sind ein Hausarzt, ein Diabetologe, ein Physiotherapeut und ein Friseur mit Kosmetik- und Fußpflegestudio leicht erreichbar angesiedelt. Zusätzlich bietet der Investor 24 käuflich erwerbbar seniorengerechte Wohnungen mit Balkon an die durch einen Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Heimstiftung verbunden sind.

Im stilvollen Andachtsraum, mit einem mobilen Altar, finden regelmäßig ökumenische Gottesdienste statt. Es ist ein Ort der Besinnung. Herzstück ist die großzügig und gemütlich eingerichtete Cafeteria, die auch für die Öffentlichkeit täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist. Einen Snak, ein Mittagessen oder einen Kaffee mit einem guten Stück Kuchen kann hier jedermann einnehmen. Der Kaffee wird aus „fair gehandelten“ Bohnen von einem Röster in Winnenden geliefert. Verschiedene Kaffee- und Teesorten werden zum Kauf angeboten.



4 MAL IN IHRER NÄHE!

Eine wichtige Aufgabe für diese neue Einrichtung ist der Aufbau einer Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Es geht dabei nicht um Ersatz für Pflegekräfte, vielmehr ist ein individuelles Eingehen auf die Bewohner und ihre Fähigkeiten von Nutzen. Wir freuen uns über jeden, der sich bei uns einbringen möchte.

Wer sich seine Selbstständigkeit bewahren, am kulturellen Leben der Stadt teilhaben und die Einkaufsmöglichkeiten nutzen will, fühlt sich in diesem Hause bestens aufgehoben.

Das **Spittler-Stift in Schorndorf**, das 1962 eröffnet wurde, ist die älteste Einrichtung der Evangelischen Heimstiftung im Rems-Murr-Kreis. Das Haus wurde grundlegend saniert und um einen Neubau erweitert. Auf einer Hangkuppe am südlichen Ortsrand gelegen, eröffnet sich den Bewohnern und Besuchern ein traumhafter Blick auf Schorndorf im Remstal und auf den gegenüberliegenden Welzheimer Wald. Die Einrichtung besitzt sowohl eine große Freifläche, als auch einen wunderschönen, großen parkähnlichen Garten mit einem Biotop, der das Pflegezentrum umgibt.

Das Haus bietet 120 Pflegebedürftigen eine Heimat und hat 21 Plätze im beschützenden Wohnbereich, der nach außen mit dem Sinnesgarten verbunden ist, der diesen Menschen die Wahrnehmungsfähigkeit in der Natur erhalten soll. In diesem Hause werden manche neuen Wege begangen. So werden die Besucher der Tagespflege, die zu flexiblen Zeiten gebracht werden können, in die Wohnbereiche eingestreut. Ein eigener Hospizdienst, Sterbegleitung und Trauerarbeit gehören mit zur Einrichtung. Das Beschäftigungsangebot ist sehr umfangreich und wird von allen Bewohnern gerne angenommen.

Wer in die Stadt selbst will, kann den Shuttle-Service nutzen und regelmäßig kommt ein mobiler Verkaufswagen zur Einrichtung. Das umgebaute Restaurant und das herrlich gelegene Café am Teich erfreuen sich allerhöchster Beliebtheit. Das Bestreben des

Spittler-Stiftes ist; jeder Bewohner soll sich verstanden, ernst genommen und wohl fühlen in familiären Gruppen, mit den bunten Angeboten und in einer ausgefüllten Freizeit.

Eine Einrichtung für Menschen, die es lieben am Stadtrand zu leben, die Natur und eine wunderschöne Aussicht genießen wollen und Freude an einer guten, familiären Atmosphäre haben.

Das **Haus im Schelmenholz in Winnenden** ist die größte Einrichtung im RMK und liegt mitten im Wohngebiet des Ortsteiles Schelmenholz. Auf dem gegenüberliegenden Theodor-Heuss-Platz gibt es nicht nur eine Post, Banken und Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch eine Bushaltestelle also Mitten im Leben und im gesellschaftlichen Tagesablauf. Mit 150 Pflegeplätzen, davon 16 in der beschützenden Abteilung, direkt verbunden mit dem Gebäude der Baugeno Winnenden, in dem 100 betreute Wohnungen angeboten werden, hat die Einrichtung schon ein umfangreiches Eigenleben. Umgeben wird die ganze Anlage von einem ca. 5.000 qm großen Garten mit Tiergehege und Seerosenteich.

Die Etagen sind mit rollstuhlgerechten Rampen verbunden, können aber auch über Aufzüge erreicht werden. Von der obersten Etage haben die Bewohner einen herrlichen Blick über Winnenden und die angrenzenden Weinberge. Das Therapie- und Freizeitangebot ist sehr umfangreich. Eine eigene Bibliothek, ein Friseur und eine Fußpflege im eigenen Haus erleichtern den Bewohnern das tägliche Leben. Besonders attraktiv ist das Restaurant und Café „Schelmi“, hier treffen sich die Menschen, können Gespräche führen und neue Kontakte knüpfen.

Das Haus im Schelmenholz vermittelt den Menschen nach wie vor voll im gesellschaftlichen Leben zu stehen und doch gut betreut zu sein. Hier kann man sich daheim fühlen. ● Horst Rauhut

Gute Pflege 70 mal im Ländle ... und 4 mal in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 **Alfdorf-Pfahlbronn** · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobiler Mittagstisch
- Betreutes Seniorenwohnen
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Jutta Zimmermann
Hausdirektorin

☎ (0 71 72) 9 27 17-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 **Backnang** · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

Ihre Ansprechpartnerin:
Heike Munz
Hausdirektorin

☎ (0 71 91) 3 41 01-0



■ Spittler-Stift

73613 **Schorndorf** · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Salenbauch
Hausdirektorin

☎ (0 71 81) 60 04-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 **Winnenden** · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

Ihr Ansprechpartner:
Peter Hettig
Hausdirektor

☎ (0 71 95) 91 50-0

Sicherheit und Geborgenheit im Alter